

Geschäftsbericht 2008



HELVETIA
schweizerische
Lebensversicherungs-AG

Weiβadlergasse 2
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-531
www.helvetia.de
info@leben.helvetia.de

Inhalt

Geschäftsbericht der HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG 2008

Helvetia Gruppe

| | |
|--------------------------|----|
| Auf einen Blick | 4 |
| Die Gruppenstruktur | 5 |
| Die Geschäftsleitung | 6 |
| Das Gruppenergebnis | 11 |
| Die wichtigsten Adressen | 16 |

Helvetia Leben

| | |
|-----------------------------|----|
| Gesellschaftsorgane | 17 |
| Lagebericht | 18 |
| Bilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 39 |
| Anhang | 43 |
| Bestätigungsvermerk | 83 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 85 |

+

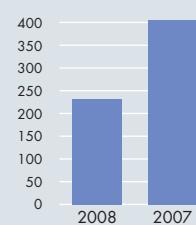
Auf einen Blick

Aktienkennzahlen Helvetia Holding AG

| | 2008 | 2007 | Veränderung |
|---|-----------|-----------|-------------|
| Periodenergebnis des Konzerns je Aktie in CHF | 26.9 | 46.7 | -42.5% |
| Konsolidiertes Eigenkapital je Aktie in CHF | 323.2 | 332.1 | -2.7% |
| Jahresendkurs der Helvetia-Namenaktie in CHF | 228.9 | 407.0 | -43.8% |
| Börsenkapitalisierung zum Jahresendkurs in Mio. CHF | 1 980.6 | 3 521.7 | -43.8% |
| Price-Earnings-Ratio | 8.5 | 8.7 | - |
| Dividende je Aktie ¹ in CHF | 13.50 | 15.00 | -10.0% |
| Ausgegebene Aktien in Stück | 8 652 875 | 8 652 875 | |

¹ Basierend auf dem Vorschlag an die Generalversammlung

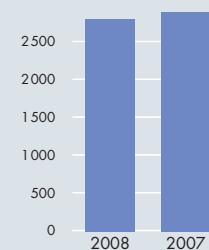
Gewinn (in Mio. CHF)



Wichtige Kenngrößen in Mio. CHF

| | 2008 | 2007 | Veränderung |
|--|--------------|--------------|-------------|
| Geschäftsvolumen | 5 712.3 | 5 505.2 | 3.8% |
| – davon Bruttoprämien Leben | 3 067.0 | 2 893.9 | 6.0% |
| – davon Bruttoprämien Nicht-Leben | 2 560.3 | 2 595.0 | -1.3% |
| – davon Depoteinlagen | 85.0 | 16.3 | 422.8% |
| Ergebnis aus Kapitalanlagen | 72.0 | 1 040.0 | -93.1% |
| Ergebnis vor Steuern | 295.6 | 505.5 | -41.5% |
| – davon Ergebnis Leben | -7.7 | 190.6 | - |
| – davon Ergebnis Nicht-Leben | 350.2 | 286.5 | 22.2% |
| – davon Ergebnis Übrige | -46.9 | 28.4 | - |
| Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern | 230.5 | 402.0 | -42.7% |
| Kapitalanlagen | 30 759.1 | 29 381.5 | 4.7% |
| Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) | 25 754.4 | 25 924.7 | -0.7% |
| Konsolidiertes Eigenkapital | 2 773.7 | 2 850.6 | -2.7% |
| Eigenkapitalrendite in Prozent | 8.2% | 14.4% | |

Eigenkapital (in Mio. CHF)

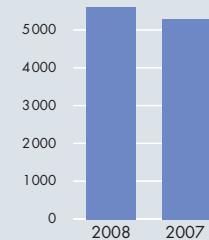


Kennzahlen

Leben in Mio. CHF

| | 2008 | 2007 | Veränderung |
|-------------------------------|---------|---------|-------------|
| Embedded Value total | 2 037.2 | 2 223.8 | -8.4% |
| – davon Wert des Neugeschäfts | 30.0 | 32.3 | -7.1% |

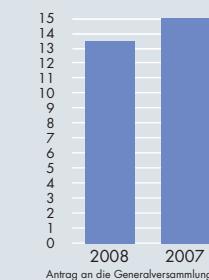
Geschäftsvolumen (in Mio. CHF)



Nicht-Leben in Prozent

| | 2008 | 2007 |
|-------------------------|--------|--------|
| Deckungsgrad | 134.9% | 152.3% |
| Combined Ratio (brutto) | 88.2% | 94.9% |
| Combined Ratio (netto) | 89.9% | 94.5% |

Dividende je Aktie (in CHF)

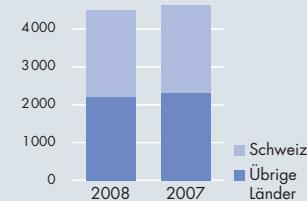


Kapitalanlagen in Prozent

| | 2008 | 2007 |
|-------------------|------|------|
| Direkte Rendite | 3.3% | 3.3% |
| Anlageperformance | 0.9% | 2.4% |

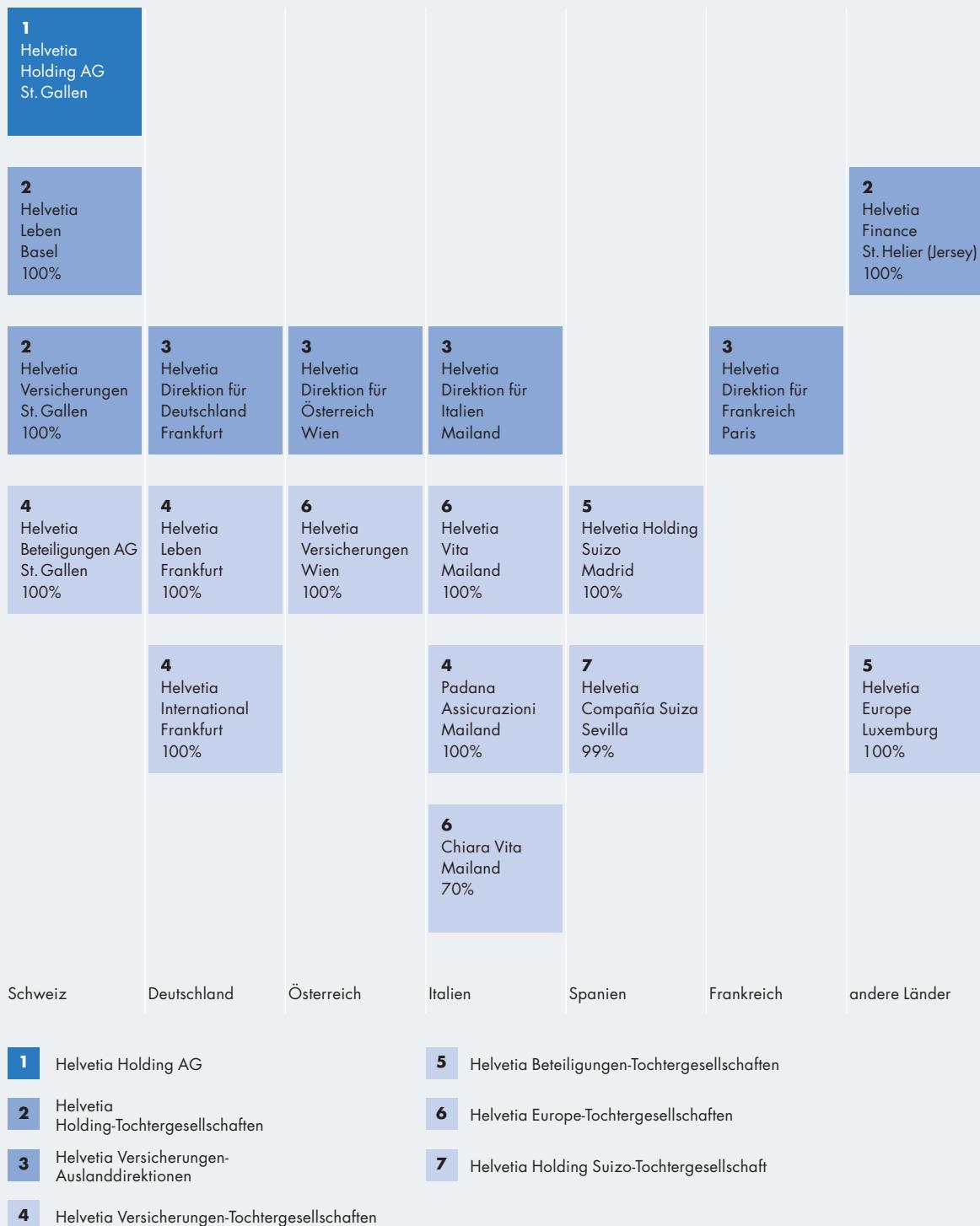
Mitarbeitende

| | 2008 | 2007 | Veränderung |
|-----------------------|-------|-------|-------------|
| Helvetia Gruppe total | 4 591 | 4 607 | -0.3% |
| – davon Schweiz | 2 235 | 2 262 | -1.2% |



Die Gruppenstruktur

Die Gesellschaftsstruktur der Helvetia Gruppe



Die Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe

Die Geschäftsleitung ist das oberste geschäfts-führende Organ der Helvetia Gruppe und setzt die vom Verwaltungsrat beschlossene Strategie um. Die organisatorische Struktur des Managements orientiert sich einerseits an der Wertschöpfungskette und andererseits an der Führung der operativen Geschäftseinheiten. Wichtige Funktionen wie die Steuerung des Finanzbereichs, das Anlagegeschäft, die Gruppenrückversicherung sowie Teile des Risiko- und Personalmanagements sind zentralisiert und erleichtern es, Wissen und Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Die Geschäftsleitung wurde 2008 um ein Mitglied zur Führung des neu geschaffenen Bereiches «Strategy & Operations» erweitert. Die Führungsstruktur mit länder-übergreifenden funktionalen Verantwortlichkeiten ist äusserst effizient, ermöglicht rasche Entscheidungen, verbessert die Transparenz und vermeidet Doppelburden.

Stärkung der operativen und strategischen Führung

Nachdem im Jahr 2007 die Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe und auch die Geschäftsleitungen der Ländergesellschaften mehrere personelle Veränderungen erfahren haben, konnte das Jubiläumsjahr 2008 in neuer Zusammensetzung und gestärkt in Angriff genommen werden.

Zur Komplettierung des Aufgabenbereiches der Geschäftsleitung wurde der Bereich «Strategy & Operations» geschaffen. Dieser Bereich trägt zur Stärkung der strategischen und operativen Schlagkraft der Helvetia Gruppe bei und dient dazu, die Strategien auf Gruppenebene gezielter und effizienter umzusetzen. «Strategy & Operations» wird zudem die Umsetzung gruppenweiter Initiativen sicherstellen und damit durch Effizienzsteigerung und die Gewinnung von Synergien, vor allem in den Bereichen IT und Operations, die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe weiter verbessern. Mit der Führung wurde Markus Gemperle betraut, der seit dem 1.9.2008 in der Geschäftsleitung Gruppe Einsatz nimmt. Markus Gemperle arbeitet seit 1986 in diversen Funktionen für die Helvetia, zuletzt war er als Leiter Operation & Partner und Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz tätig.

Am 1.1.2009 hat Thomas Oesch das Generalsekretariat der Helvetia Holding AG an Christophe Niquille übergeben und tritt Ende März 2009 nach langjähriger Tätigkeit für die Helvetia in den vorzeitigen Ruhestand. Christophe Niquille war bis zu seinem Amtsantritt Leiter des Corporate Centers der Helvetia Gruppe.

Änderungen in den Ländergesellschaften

Helvetia Schweiz hat zur strategischen und operativen Weiterentwicklung ihres Geschäftes den Führungsbereich Operations & Development geschaffen. Der neue Bereich ist direkt der Geschäftsleitung Schweiz unterstellt. Der Bereich Branding wurde ebenfalls direkt der Geschäftsleitung angegliedert, um die einheitliche Markenstrategie konsequent umsetzen zu können.

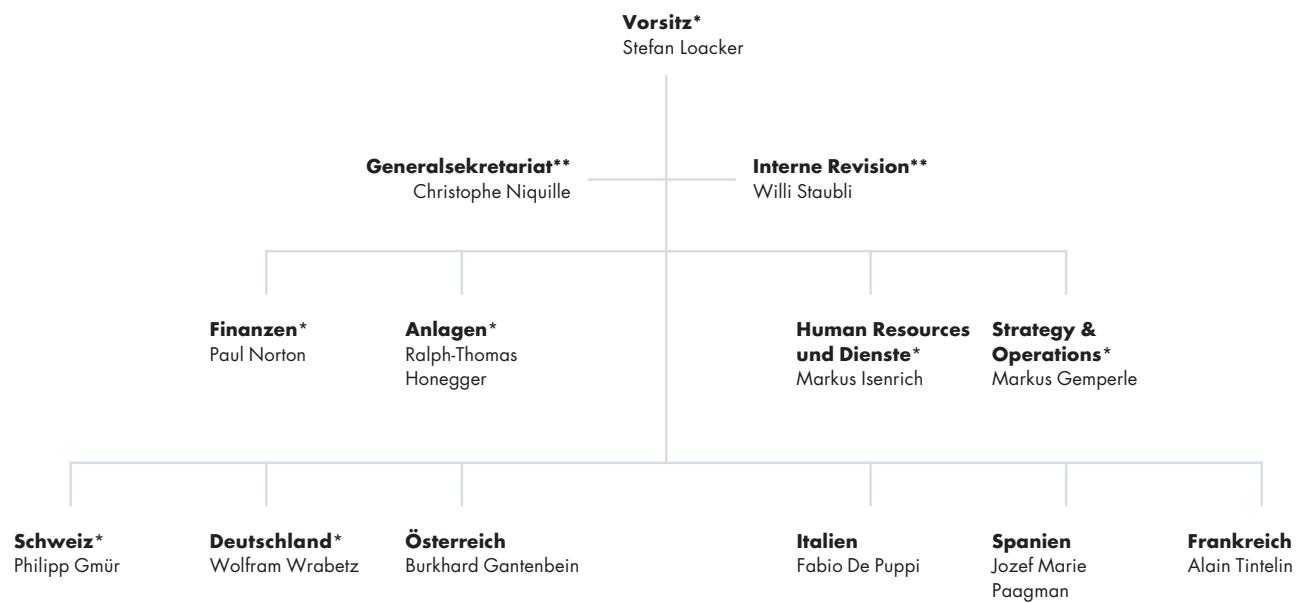
Die Geschäftsleitung der Helvetia Frankreich wurde durch Christian Baudiment (Finanzen) und Philippe Bourge (Delegation Courbevoie) verstärkt.

Integrationsmassnahmen in Italien

Grosse Veränderungen erlebte die Helvetia in Italien. Durch die Übernahmen der «Padana Assicurazioni S.p.A.» und der «Chiara Vita S.p.A.» verdoppelt die Helvetia künftig ihr Geschäftsvolumen in Italien. Die beiden Übernahmen tragen zur Strategie des profitablen Wachstums bei. Zudem verfügen beide Gesellschaften über attraktive Vertriebskanäle, welche die Helvetia in Zukunft für sich nutzen kann. Auch die Geschäftsleitung hat sich strukturell und personell diesen neuen Anforderungen angepasst. Im Berichtsjahr 2008 sind Fabio Bastia (Lebensversicherung), Marco Sacco (Informatik) und Andrea Oggioni (Organisation und Prozesse) neu in die Geschäftsleitung Italien gewählt worden.

Der Abschnitt «Im Brennpunkt», Seiten 46 und 47 des Geschäftsberichtes der Helvetia Gruppe, berichtet ausführlich über die beiden neu erworbenen Gesellschaften.

Die Führungsstruktur der Helvetia Gruppe



* Mitglieder der Geschäftsleitung Gruppe
** dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt

Stand: Januar 2009

Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe

Stefan Loacker (1969)

- a Speicher, Österreicher
- b lic. oec. HSG; Mag. rer. soc. oec., WU Wien
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe (CEO);
- d 1994–1997 Rentenanstalt/Swiss Life: Mitarbeit in der Konzernplanung; 1997 Eintritt bei der Helvetia: Assistent Stab Geschäftsleitung, Unternehmensentwicklung; Stab Geschäftsleitung Gruppe;
- 2000 Leiter Unternehmensentwicklung; Mitglied der Direktion;
- 2002 Der ANKER, Wien: Leiter Finanzen und IT; Vorstandsmitglied;
- 2005 Der ANKER, Wien: Vorsitzender der Geschäftsleitung;
- 2007 seit 1.9.2007 in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe im Ausland;
- e insbesondere Mitglied Vorstand Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich.

Ab 1. September 2008

Markus Gemperle (1961)

- a Niederteufen, Schweizer
- b Dr. iur. HSG
- c Leiter «Strategy & Operations» (CSO);
- d 1986–1988 juristischer Mitarbeiter Schadenabteilung Helvetia Feuer, St. Gallen; 1988–1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Versicherungswirtschaft, Universität St. Gallen; 1990 Eintritt Helvetia Versicherung; diverse leitende Funktionen im Nicht-Lebengeschäft Schweiz; 2002 Leiter Corporate Center Helvetia Patria Gruppe;
- 2004 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Informatik;
- 2006 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Operation & Partner;
- 2008 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz und im Ausland;
- e insbesondere ein VR-Mandat bei einer nicht kotierten Gesellschaft und drei Stiftungsrats-Mandate.

Philipp Gmür (1963)

- a Luzern, Schweizer
- b Dr. iur., Rechtsanwalt, LL.M.
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Schweiz;
- d 1988–1990 Tätigkeiten in Amtsgerichten, Verwaltung und Advokatur; 1991–1993 Gerichtssekretär am Obergericht Luzern;
- 1993 Eintritt bei der Helvetia: Generalagent in Luzern;
- 2000 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Vertrieb;
- 2003 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Versicherungen; Vizepräsident der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse; Vizepräsident der Swisscanto Freizügigkeitsstiftung, der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken sowie VR-Mitglied der Swisscanto Verwaltungs-AG, Basel; VR-Mitglied Coop Rechtsschutz AG, Aarau, sowie drei weitere VR-Mandate bei nicht kotierten Gesellschaften und vier Stiftungsrats-Mandate.



Ralph-Thomas Honegger (1959)

- a Arlesheim, Schweizer
- b Dr. rer. pol.
- c Leiter Anlagen (CIO);
- d 1987 Eintritt bei der Patria: verschiedene leitende Funktionen, u.a.: Leiter Portfoliostrategie und Portfoliomanagement; 1997 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: zunächst Leiter Anlagekunden, dann Leiter Vorsorge Privat; 2002 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe im Ausland;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Versicherungen; Stiftungsrat der Swisscanto Freizügigkeitsstiftung sowie der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken; VR-Mitglied der Swisscanto Verwaltungs-AG, Basel; Präsident Stiftungsrat der Helvetia Anlagenstiftung; Honorargeneralkonsul für Österreich in Basel; VR-Mitglied Tertianum AG, Zürich.



Markus Isenrich (1953)

- a St. Gallen, Schweizer
- b lic. oec. HSG, lic. iur.
- c Leiter Human Resources und Dienste;
- d bis 1984 Baudepartement Kanton St. Gallen; 1985 Eintritt bei der Helvetia: verschiedene leitende Funktionen, u.a.: Leiter Immobilien, Leiter Stab, Generalsekretär; 2000 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz und im Ausland;
- e insbesondere Präsident von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Versicherungen; VR-Präsident der swissregiobank, Wil/SG; ein VR-Mandat bei einer nicht kotierten Gesellschaft sowie zwei Mandate bei Wohnbaugenossenschaften.

- a Wohnort, Nationalität
- b Ausbildung, Titel
- c Funktion
- d Beruflicher Hintergrund: Eintritt und frühere Tätigkeiten für die Helvetia Versicherungen
- e Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen: u.a. Mandate, amtliche Funktionen, politische Ämter



Paul Norton (1961)

- a Zürich, britischer Staatsangehöriger
- b B.A. History (University of Reading/UK); Chartered Accountant
- c Leiter Finanzen Helvetia Gruppe (CFO);
- d 1983–1992 Price Waterhouse, London;
1992–1994 Revisuisse Price Waterhouse, Zürich;
1994–1996 Price Waterhouse, London;
1996–1999 Zurich Financial Services (ZFS), Centre Solutions, Head of Transaction Tax and Accounting Europe;
1999–2002 ZFS: Head of External Reporting;
- e Mitglied Ausschuss Wirtschaft und Finanzen Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich.



Wolfram Wrabetz (1950)

- a D-Bad Soden, Deutscher
- b Prof. Dr. iur., Dipl. Betriebswirt
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Deutschland;
- d verschiedene Tätigkeiten im Gerling-Konzern;
1981 Eintritt bei der Helvetia Deutschland: verschiedene leitende Funktionen;
1995 Hauptbevollmächtigter für Deutschland und Vorstandsvorsitzender Helvetia Leben und Helvetia International, D-Frankfurt/Main;
seit 1998 in der Helvetia Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Mitglied im Präsidial- und Fachausschuss Sachversicherung sowie Vorsitzender des Rechtsausschusses des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft Deutschland, D-Berlin;
Mitglied im Versicherungsbeirat der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, D-Bonn;
Beauftragter der Hessischen Landesregierung für den Versicherungsbereich; Honorarkonsul der Republik Ecuador in D-Frankfurt/Main; Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer, D-Frankfurt/Main.

- a Wohnort, Nationalität
- b Ausbildung, Titel
- c Funktion
- d Beruflicher Hintergrund; Eintritt und frühere Tätigkeiten für die Helvetia Versicherungen
- e Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen: u.a. Mandate, amtliche Funktionen, politische Ämter

Das Gruppenergebnis

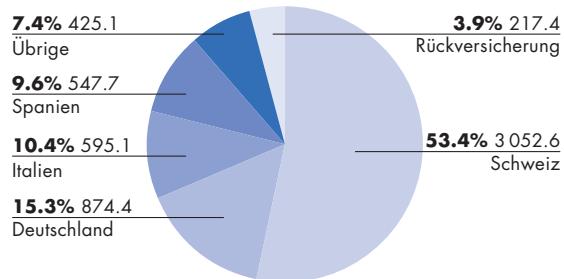
Die Helvetia kann auf ein operativ sehr gutes Jubiläumsjahr 2008 zurückblicken. So konnte die Strategie des profitablen Wachstums durch nachhaltig gute technische Entwicklungen im Nicht-Leben- wie auch im Lebengeschäft bestätigt werden. Das Prämienwachstum ist in beiden Segmente in Originalwährung sehr erfreulich. Zu dieser Entwicklung haben auch die beiden erfolgreichen Akquisitionen in Italien erste Beiträge geleistet. Die Ergebnisse der neuen Geschäftseinheiten werden aber erst im Berichtsjahr 2009 in vollem Ausmass zum Tragen kommen. Demgegenüber blieb das Anlageergebnis trotz konservativer Anlagestrategie aufgrund der Finanzmarkt- und Wechselkursentwicklungen deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Die sehr guten operativen Ergebnisse haben es dennoch ermöglicht, mit CHF 230.5 Mio. einen substanziellen Jahresgewinn zu erzielen. Die Eigenkapitalbasis der Helvetia Gruppe hat aufgrund des konstant vorsichtigen und vorausschauenden Risiko- und Anlagemanagements nur sehr geringfügig abgenommen. Die Solvabilität liegt mit 208 Prozent nach wie vor auf hervorragendem Niveau und deutlich über dem Marktdurchschnitt.

Marktanteilsgewinne dank erfreulichem Wachstum

Das erzielte währungsbereinigte Wachstum von 5.7 Prozent untermauert die Wachstumsambitionen der Gruppe. Sowohl das organische Wachstum wie in geringerem Umfang auch die Akquisitionen haben dazu beigetragen. Abgesehen von der nicht mit Volumenzielen geführten Rückversicherung sind alle Segmente erfreulich und über dem Markt ge-

wachsen. So setzt sich das Wachstum des Geschäftsvolumens von 6.4 Prozent im Direktgeschäft einerseits aus einem Prämienanstieg von 2.6 Prozent im Nicht-Leben- und 6.9 Prozent im Lebengeschäft zusammen. Von diesem Wachstum sind im Nicht-Leben 0.5 Prozent der Akquisition der «Padana» und im Leben 1.0 Prozent des Prämienwachstums der erstmalig konsolidierten «Chiara Vita» zuzurechnen. Andererseits haben dank der «Chiara Vita» die aus dem Lebengeschäft stammenden Depoteinlagen stark zugenommen (allein für das vierte Quartal um CHF 68 Mio.). Unter Hinzurechnung der erhaltenen Einlagen beträgt die Steigerung im Geschäftsvolumen der Lebensversicherung gar 9.4 Prozent. Auch das Neugeschäft im Leben ist gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent (gemessen am Barwert der Neugeschäftsprämien; PVNBP) gestiegen. Ein erheblicher Teil des Wachstums im Lebenbereich resultiert aus der anteilgebundenen Lebensversicherung, welche dank der Beiträge aus der Schweiz, Deutschland und Österreich um über 80 Prozent zugelegt hat.

Geschäftsvolumen 2008 in Mio. CHF



Geschäftsvolumen

| | Geschäftsvolumen (Mio. CHF) | | Wachstum in CHF (%) | |
|-----------------------------|-----------------------------|---------|---------------------|--------|
| | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 |
| Direktgeschäft total | 5 494.9 | 5 265.6 | 4.4% | 4.0% |
| – Bruttoprämien Leben | 3 060.6 | 2 887.0 | 6.0% | 2.1% |
| – Bruttoprämien Nicht-Leben | 2 349.3 | 2 362.3 | -0.5% | 5.7% |
| – Depoteinlagen | 85.0 | 16.3 | 422.8% | 716.8% |
| Aktive Rückversicherung | 217.4 | 239.6 | -9.3% | 24.1% |
| Helvetia Gruppe | 5 712.3 | 5 505.2 | 3.8% | 4.7% |

Finanzmarkt und starke Technik

prägen die Segmentresultate

Im Nicht-Lebengeschäft konnte mit CHF 350.2 Mio. wiederum ein ausgezeichnetes Vorsteuerergebnis erwirtschaftet werden, das mit einer Netto Combined Ratio von 89.9 Prozent auf einer äusserst starken technischen Performance, versicherungstechnischen Fortschritten und einer sehr günstigen Schadenentwicklung beruht. Der über die Jahre anhaltend solide technische Verlauf führte im ersten Halbjahr im Zuge der periodischen Überprüfung zu einer Anpassung der Reservierungszuschläge auf Schadenreserven im Umfang von CHF 196.9 Mio. Diese Anpassung wurde in der Berechnung der Combined Ratio nicht berücksichtigt, wirkte sich jedoch ergebnisstützend aus.

Die Verluste auf Finanzanlagen verdecken insbesondere im Lebensegment – welches den Finanzmärkten stärker ausgesetzt ist – den hervorragenden operativen Verlauf. Trotz vorsichtiger Anlagepolitik und guter technischer Entwicklung resultiert aus der Entwicklung der Anlageerträge ein Vorsteuerverlust von CHF -7.7 Mio. aus dem Lebengeschäft, während im Vorjahr noch ein Gewinn von CHF 190.6 Mio. verzeichnet werden konnte. Dank der hohen Qualität des Anlageportfolios und der frühen und umfangreichen Absicherungen auf Aktienanlagen und Fremdwährungen ist es dennoch gelungen, die negativen Auswirkungen der weltweiten Kapitalmarktkrise wirksam abzufedern. So betragen die ergebniswirksamen Bewertungsabschläge auf den Finanzanlagen überschaubare 2.3 Prozent des Anlagebestandes. Auf Jahresebene konnte dadurch – gestützt von stabilen laufenden Anlageerträgen – auch im äusserst schwierigen Anlage-Umfeld eine positive Gesamtperformance von rund einem Prozent erreicht werden.

Das Segment Übrige, welches vor allem aus Finanzgesellschaften besteht, ist ebenfalls stark von der negativen Kapitalmarktsituation geprägt und weist einen Vorsteuerverlust von CHF 46.9 Mio. aus, dem ein Vorjahresgewinn von CHF 28.4 Mio. gegenüber steht.

Ergebniskennzahlen der Gruppe in Mio. CHF

| | 2008 | 2007 | % |
|---------------------------------|-------|-------|--------|
| Ergebnis vor Steuern, total | 295.6 | 505.5 | -41.5% |
| – Leben | -7.7 | 190.6 | - |
| – Nicht-Leben | 350.2 | 286.5 | 22.2% |
| – Übrige | -46.9 | 28.4 | - |
| Steuern | 65.1 | 103.5 | -37.1% |
| Periodenergebnis (nach Steuern) | 230.5 | 402.0 | -42.7% |

Nachhaltig starke Kapitalbasis

Die moderate Abnahme des Eigenkapitals im Berichtsjahr von nur 2.7 Prozent auf CHF 2 773.7 Mio. (Vorjahr: CHF 2 850.6 Mio.) kann aufgrund der Entwicklungen an den Kapitalmärkten als grosser Erfolg gewertet werden. Trotz der an die Aktionäre ausbezahlten Dividende und der erfolgten Nennwertreduktion ist das Eigenkapital nicht wesentlich unter Vorjahr und damit auf äusserst solidem Niveau, was auch das von S&P bestätigte «A-»-stable Rating unterstreicht. Diese Stabilität ist auch auf das qualitativ überzeugende Obligationenportfolio zurückzuführen, das dank der Zinsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte mit entsprechenden Bewertungsaufschlägen den bei den Aktien zu verzeichnenden Wertverlust fast vollständig kompensiert hat. Auch die Solvabilität liegt mit 207.7 Prozent (Vorjahr: 217.4 Prozent) noch immer deutlich über der 200-Prozent-Marke und damit auf wirklich hervorragendem Niveau. Die Eigenkapitalrendite liegt mit 8.2 Prozent zwar deutlich unter den 14.4 Prozent des Vorjahres, kann aber aufgrund der Situation an den Finanzmärkten als angemessen bezeichnet werden und ermöglicht es der Helvetia, mit CHF 13.50 wiederum eine attraktive Dividende auszurichten.

Lebengeschäft präsentiert sich wachstumsstark

Das Lebengeschäft glänzt mit einem Volumenanstieg (Prämien und Depoteinlagen) im Direktgeschäft von CHF 241.8 Mio. oder 9.4 Prozent (Wachstum in CHF: 8.3 Prozent). Dazu leistete der

Ländermarkt Schweiz – über das fondsgebundene Jubiläumsprodukt «Jubi+» hinaus – mit 9.9 Prozent den grössten Beitrag. Aber auch Italien konnte mit der Akquisition der «Chiara Vita» CHF 97.7 Mio. für das vierte Quartal zum Wachstum beisteuern. Dieser Effekt wird sich im nächsten Jahr durch die Berücksichtigung aller Quartalsergebnisse noch deutlich verstärken. Auch Spanien hat sich mit einem Wachstum von 14.5 Prozent in Originalwährung weiterhin erfreulich und klar über dem Marktdurchschnitt entwickelt. Während Österreich das Vorjahresniveau bestätigte, kann Deutschland im Vorjahresvergleich ein damals gezeichnetes Grossgeschäft gegen Einmalerlag nicht vollständig kompensieren, wenngleich das deutsche Lebensgeschäft bereinigt um diesen Einmaleffekt erneut deutlich über dem Markt gewachsen ist. Erfreulich ist auch, dass die anteilgebundene Lebensversicherung trotz negativer Finanzmärkte strategiekonform mit über 80 Prozent anhaltend stark wächst.

Das Kapitalmarktumfeld und die Zinsentwicklung haben auch die Entwicklung des Embedded Value ungünstig geprägt. Dieser liegt mit CHF 1 959.3 Mio. um 11.9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist auf das ökonomische Umfeld, insbesondere die Wertabnahme des Anlagebestandes und die gegenwärtige Zinsentwicklung, die sich im rückläufigen Wert des Versicherungsbestandes widerspiegelt, zurückzuführen. Auch der Wert des Neugeschäfts hat infolge der schlechteren ökonomischen Aussichten leicht abgenommen. Auf der anderen Seite führte die Zunahme des anteilgebundenen Geschäfts zu einer Steigerung der Profitabilität in den EU-Märkten. Unter Berücksichtigung der Bestände der

neu erworbenen Lebeneinheit «Chiara Vita» erhöhte sich der Embedded Value der Helvetia Gruppe um weitere 77.9 Mio. auf CHF 2037.2 Mio. Die Embedded Value-Rechnung wird auf den Seiten 59 bis 61 des Geschäftberichtes der Helvetia Gruppe ausführlich dargestellt.

Nicht-Lebengeschäft überzeugt mit operativer Stärke

Das Wachstum von 2.6 Prozent im Direktgeschäft stellt im gegenwärtig kompetitiven und wirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld eine erfreuliche Entwicklung dar. Das Wachstum in der Sachversicherung ist mit 4.0 Prozent strategiekonform stark ausgefallen, während insbesondere der in der Motorfahrzeugversicherung vorherrschende Preisdruck in diesem Bereich nur ein Wachstum von währungsbereinigt 0.8 Prozent ermöglichte. Die Volumina kleinerer Branchen, wie der Transportversicherung, haben mit einem Wachstum von 3.1 Prozent in Originalwährung einen erfreulichen Beitrag zum Gesamtwachstum geleistet. Nach Regionen vermochten Deutschland mit währungsbereinigt 3.1 Prozent, Österreich mit 2.3 Prozent sowie das Nischengeschäft in Frankreich mit 4.7 Prozent zu überzeugen. Aber auch alle anderen Märkte sind in Lokalwährung mindestens ein Prozent gewachsen und tragen damit zu einem breit abgestützten und diversifizierten Wachstum bei. Demgegenüber verzeichnet die Rückversicherung, welche keine Volumenziele verfolgt, einen Prämienrückgang.

Das Nicht-Lebenergebnis vor Steuern liegt mit CHF 350.2 Mio. deutlich über dem schon sehr guten Vorjahresresultat (Vorjahr: CHF 286.5 Mio.). Dies ist vor allem auf die nochmals verbesserte

| Combined Ratio netto | Helvetia Gruppe | CH | DE | IT | ES | Übrige |
|----------------------|-----------------|-------|--------|-------|-------|--------|
| 2008 | 89.9% | 76.6% | 96.9% | 96.0% | 85.6% | 93.7% |
| 2007 | 94.5% | 89.5% | 100.4% | 99.4% | 85.3% | 94.2% |
| 2006 | 94.1% | 89.1% | 99.0% | 98.4% | 90.5% | 92.3% |

technische Entwicklung zurückzuführen, welche sich in einer Netto Combined Ratio von 89.9 Prozent markant spiegelt und eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 4.6 Prozentpunkte darstellt. Dies ist die beste Combined Ratio, die im Verlauf der letzten Jahre in der Helvetia Gruppe erzielt werden konnte. Aufgrund der nachhaltig starken technischen Performance der letzten Jahre konnten bereits im ersten Halbjahr Reservierungszuschläge im Umfang von CHF 196.9 Mio. reduziert werden. Diese Anpassung hat im Rahmen der periodischen Überprüfung des Rückstellungsbedarfes stattgefunden und keinen Einfluss auf die vorsichtigen Massstäbe, die aufgrund der langjährigen Erfahrung bei der Schadenreservierung angewendet werden. Die Finanzergebnisse des Segmentes fielen im Zuge der Entwicklungen an den Kapitalmärkten deutlich tiefer aus, konnten jedoch weitgehend durch die starke technische Entwicklung kompensiert werden.

Die nochmalige markante Verbesserung der Netto Combined Ratio von 4.6 Prozent ist sowohl auf einen sehr günstigen Schadenverlauf zurückzuführen als auch auf Kostenoptimierungsmassnahmen in allen Ländern. So konnte der Kostensatz dank Effizienzgewinnen im administrativen Bereich von 32.0 Prozent auf 31.1 Prozent gesenkt werden. Auch der Schadensatz liegt mit 58.8 Prozent deutlich unter den 62.5 Prozent des Vorjahrs. Dies ist auf tiefere Belastungen aus Sturm- und Grossschäden sowie einen insgesamt guten Schadenverlauf zurückzuführen, der auch die sehr gute Portfolioqualität der Helvetia bestätigt. Der Effekt aus der Anpassung der Reservierungszuschläge ist in den publizierten Ratios nicht enthalten, wodurch die Vergleichbarkeit der operativen Leistung mit dem Vorjahr gewährleistet ist.

Ländereinheiten operativ erfolgreich, aber ergebnismässig durch Finanzmärkte und Wechselkurseinflüsse unter Vorjahr

Das operative Geschäft der Helvetia Gruppe präsentierte sich in allen Ländermärkten sehr stark. In Originalwährung resultierte ein erfreuliches Wachstum, welches im konsolidierten Ausweis jedoch durch die Wechselkursentwicklung CHF/EUR gedämpft wurde. Wie schon im Vorjahr haben sämtliche operativen Geschäftseinheiten mit mindestens zweistelligen Gewinnen zum Gruppenergebnis vor Steuern beigetragen. Aufgrund der finanzmarktbedingt teilweise markant tieferen Anlageerträge sind die Ergebnisbeiträge in allen Regionen jedoch rückläufig. Der Umfang dieser Einflüsse, wie auch der Effekt aus der Anpassung der Reservierungszuschläge, kann sich – je nach lokalen Gegebenheiten – sehr unterschiedlich auf die verschiedenen Segmentresultate auswirken. Hervorzuheben sind Spanien, das im Lebenschäft keinen kompensierenden Effekt aus einer Mindestquote aufweist, sowie das Segment Übrige, in welchem die Resultate der Finanzgesellschaften stark ins Gewicht fallen. Weitere Details zu den einzelnen Ländermärkten können den Seiten 66 bis 78 des Geschäftsberichtes der Helvetia Gruppe entnommen werden.

Ergebnisse vor Steuern in Mio. CHF

| | 2008 | 2007 | % |
|------------------------|--------------|--------------|---------------|
| Schweiz | 163.5 | 221.8 | -26.3% |
| Deutschland | 47.0 | 50.2 | -6.5% |
| Italien | 18.2 | 35.1 | -48.1% |
| Spanien | 41.0 | 125.5 | -67.3% |
| Übrige ¹ | 25.9 | 72.9 | -64.5% |
| Helvetia Gruppe | 295.6 | 505.5 | -41.5% |

¹ Österreich, Frankreich, Rückversicherung, Luxemburg sowie Jersey

Versicherungstechnische Rechnung Nicht-Leben in Mio. CHF

| 2008 | Brutto | Anteil Rückversicherer | Netto |
|--|----------|---------------------------|----------|
| Verdiente Prämien | 2 566.1 | -233.3 | 2 332.8 |
| Versicherungsleistungen | -1 489.6 | 117.5 | -1 372.1 |
| Technische Kosten | -773.1 | 48.7 | -724.4 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | 303.4 | -67.1 | 236.3 |
| Anpassung Reservierungszuschläge | | | 195.7 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis nach Anpassung | | | 432.0 |
| Finanzertrag netto | | | -34.7 |
| Übriger nicht-technischer Aufwand und Ertrag | | | -47.1 |
| Ergebnis vor Steuern | | | 350.2 |
| Schadensatz (inkl. Überschussbeteiligung) | 58.1% | | 58.8% |
| Kostensatz | 30.1% | | 31.1% |
| Combined Ratio | 88.2% | | 89.9% |

| 2007 | Brutto | Anteil Rückversicherer | Netto |
|--|----------|---------------------------|----------|
| Verdiente Prämien | 2 554.0 | -238.5 | 2 315.5 |
| Versicherungsleistungen | -1 629.9 | 183.4 | -1 446.5 |
| Technische Kosten | -794.4 | 52.5 | -741.9 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | 129.7 | -2.6 | 127.1 |
| Finanzertrag netto | | | 205.9 |
| Übriger nicht-technischer Aufwand und Ertrag | | | -46.5 |
| Ergebnis vor Steuern | | | 286.5 |
| Schadensatz (inkl. Überschussbeteiligung) | 63.8% | | 62.5% |
| Kostensatz | 31.1% | | 32.0% |
| Combined Ratio | 94.9% | | 94.5% |

Die wichtigsten Adressen

Hauptsitz für die Gruppe

Helvetia Holding AG, Dufourstrasse 40, CH-9001 St. Gallen
 Telefon +41 58 280 50 00, Fax +41 58 280 50 01, www.helvetia.com, info@helvetia.com

Geschäftsleitungsmitglieder Gruppe

| | |
|-----------------------|---|
| Stefan Loacker | Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe |
| Markus Gemperle | Bereichsleiter Strategy und Operations |
| Philipp Gmür | Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz |
| Ralph-Thomas Honegger | Bereichsleiter Anlagen |
| Markus Isenrich | Bereichsleiter Human Resources und Dienste |
| Paul Norton | Bereichsleiter Finanzen |
| Wolfram Wrabetz | Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland |

Ländervertretungen

| | | |
|---------------------------|-------------------------|--------------------------|
| Helvetia Versicherungen | Philipp Gmür | St. Alban-Anlage 26 |
| Geschäftsleitung Schweiz | Vorsitzender | CH-4002 Basel |
| Helvetia Versicherungen | Wolfram Wrabetz | Berliner Strasse 56–58 |
| Direktion für Deutschland | Hauptbevollmächtigter | D-60311 Frankfurt a.M. |
| Helvetia Versicherungen | Georg Krenkel | Jasomirgottstrasse 2 |
| Direktion für Österreich | Hauptbevollmächtigter | A-1010 Wien |
| Helvetia Assicurazioni | Fabio De Puppi | Via G.B. Cassinis 21 |
| Direzione per l'Italia | Rappresentante Generale | I-20139 Milano |
| Helvetia Assurances | Alain Tintelin | 2, rue Sainte Marie |
| Direction pour la France | Mandataire Général | F-92415 Courbevoie/Paris |

Tochtergesellschaften

| | | |
|---|-------------------------|------------------------------|
| Helvetia Schweizerische Lebensversicherungs-AG | Wolfram Wrabetz | Weissadlergasse 2 |
| Helvetia International Versicherungs-AG | Vorstandsvorsitzender | D-60311 Frankfurt a.M. |
| Helvetia Versicherungen AG | Wolfram Wrabetz | Berliner Strasse 56–58 |
| Helvetia Vita Compagnia Italo Svizzera di Assicurazioni sulla Vita S.p.A. | Vorstandsvorsitzender | D-60311 Frankfurt a.M. |
| Padana Assicurazioni S.p.A. | Burkhard Gantenbein | Hoher Markt 10–11 |
| Chiara Vita S.p.A. | Vorstandsvorsitzender | A-1011 Wien |
| Helvetia Compañía Suiza | Fabio Bastia | Via G.B. Cassinis 21 |
| Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros | Direttore Generale | I-20139 Milano |
| Helvetia Europe S.A. | Michele Colio | Via Maastricht 1 |
| Helvetia Finance Ltd | Direttore Generale | I-20097 San Donato Milanese |
| | Fabio Bastia | Via Pietro Gaggia 4 |
| | Amministratore Delegato | I-20139 Milano |
| | Jozef M. Paagman | Paseo de Cristóbal Colón, 26 |
| | Director General | E-41001 Sevilla |
| | | 9, Parc d'Activité Syrdall |
| | | L-5365 Münsbach |
| | | La Motte Chambers |
| | | St. Helier, Jersey, JE1 1BJ |

Sitz der Gesellschaft

HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Weiβadlergasse 2, 60311 Frankfurt
Telefon +49 69 1332-0, Fax +49 69 1332-531, www.helvetia.de, info@leben.helvetia.de

Aufsichtsrat

| | |
|------------------------------|--------------------------------|
| Erich Walser | Vorsitzender |
| Stefan Loacker | Vorsitzender |
| Roland Geissmann | Stellvertretender Vorsitzender |
| Paul Norton | Stellvertretender Vorsitzender |
| Dr. rer. pol. Ralph Honegger | |
| Sabine Abawi* | bis 4. Juni 2008 |
| Annerose Schulz* | bis 4. Juni 2008 |
| Linda Hosius* | ab 5. Juni 2008 |
| Tobias Furtner* | ab 5. Juni 2008 |

Vorstand

| | |
|--------------------------------|--------------|
| Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz | Vorsitzender |
| Harald Warning | |
| Jürgen Horstmann | |

* Arbeitnehmervertreter

Lagebericht

Vorwort

In der deutschen Wirtschaft haben sich die optimistischen Prognosen des Vorjahres nicht erfüllt. Nach einer Phase kräftigeren Wachstums und einem relativ guten Start in das Jahr 2008 hat sich die wirtschaftliche Entwicklung seit der Jahresmitte deutlich abwärts gerichtet und führte mit der sich weltweit verschärfenden Finanzkrise zu einem der stärksten Konjunktureinbrüche in Deutschland. Investitionstätigkeit und der Export verloren im Jahresverlauf deutlich an Schwung. Gleichfalls trat der private Konsum im Jahresschnitt auf der Stelle und blieb erneut hinter den Erwartungen zurück, zumal sich die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte nicht gebessert hat. Die verfügbaren Einkommen haben sich zwar um etwa 2,3 % erhöht. Diesem Anstieg stand aber eine hohe Steigerung der Verbraucherpreise gegenüber, die rund 3 % betragen wird. Auch die um 1,5 % gestiegene Zahl der Erwerbstätigen und der weitere Rückgang der Arbeitslosenquote auf 7,8 % reichten nicht aus, um diesen Preiseffekt spürbar zu kompensieren. Trotz dieser Entwicklung wird im Jahresverlauf 2008 noch mit einem Wachstum des Bruttoinlandprodukts gerechnet, das preisbereinigt 1,3 % betragen wird.

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich in diesem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld als robust erwiesen. In einem nach wie vor hart umkämpften Versicherungsmarkt, der weiterhin von einem intensiven Preis- und Bedingungswettbewerb und durch die Umstellung auf das zum 1.1.2008 in Kraft getretene neue Versicherungsvertragsgesetz geprägt ist, wird insgesamt gegenüber dem Vorjahr ein leicht verbessertes Beitragswachstum erwartet.

In der Lebensversicherung war die Geschäftsentwicklung insbesondere in der zweiten Jahreshälfte stark von der Immobilien- und Bankenkrise geprägt. Dennoch prognostiziert die Branche im Jahresschnitt ein Beitragsplus in Höhe von 1,8 %, wobei ein Trend gegen die Kapitalversicherung zugunsten der Rentenversicherung festzustellen war.

Unsere Lebensgesellschaft kann auf ein zufriedenstellendes und aktives Jahr zurückblicken. Nach dem starken Wachstum des Vorjahres ist zwar ein Rückgang des Prämievolumens, einschließlich Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, auf EUR 157,5 Mio. (– 12,9 %) auszuweisen. Bereinigt um einen Einmalbeitragseffekt, der im Jahr 2007 durch eine größere Rückdeckung von Rentenverpflichtungen zustande kam, kann jedoch ein marktüberdurchschnittliches Wachstum von 3,4 % verzeichnet werden. Besonders gut ent-

wickelten sich die Versicherungen gegen laufende Beitragszahlungen mit einem Zuwachs von 8,6 %. Hierzu hat die innovative Ausrichtung unseres Produktangebots wesentlich beigetragen, das regelmäßig höchste Auszeichnungen erhält. So wurden das fondsgebundene Rentenversicherungsprodukt „Helvetia CleVesto Allcase“ und die Berufsunfähigkeitsversicherung von im Markt anerkannten Ratingunternehmen erneut mit der Höchstnote ausgezeichnet.

Auch im Berichtsjahr haben wir produktseitig wieder einmal neue Zeichen gesetzt. So wurde beispielsweise unsere erfolgreiche Produktfamilie „CleVesto“ mit der Produkteinführung von CleVesto doubleinvest, eine fondsgebundene Riesterrente erweitert. Im Rahmen der Produktlinie zur betrieblichen Altersversorgung „Helvetia WorkLife“ wurde eine innovative Rentenversicherung lanciert, die sowohl in klassischer als auch in fondsgebundener Variante angeboten wird.

Mit unseren sehr wettbewerbsfähigen Produkten ist uns in Verbindung mit dem weiteren Ausbau unseres Vertriebskanals Makler eine weitere Etablierung im Markt eindrucksvoll gelungen. Ebenso wurde unsere kontinuierliche Arbeit an der Verbesserung der Qualität unserer Leistungen gegenüber unseren Kunden und Vermittlern fortgesetzt. Nach einer aktuellen Marktstudie punktet unsere Gesellschaft auch bei den Maklern und steht auf Platz 1 in der Maklerbetreuung.

Nachdem wir bereits in 2007 als erstes Versicherungsunternehmen in Deutschland von der European Foundation for Quality Management die Qualitätsanforderungen der Stufe „Recognized for Excellence“ erreichen konnten wurde uns im Berichtsjahr von der DEKRA im Rahmen einer Zertifizierung das Prüfsiegel für ihre herausragende Servicequalität überreicht.

Dass wir als verlässlicher Partner gelten, bestätigt erneut die internationale unabhängige Ratingagentur Standard & Poors, die unsere Gesellschaft in 2008 wiederholt mit einem „A–“Rating (stabiler Ausblick) bewertet hat.

Auf der Ertragsseite können wir trotz der Belastungen bei den Kapitalanlagen ein positives Ergebnis erwirtschaften und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung mit einem ansehnlichen Betrag dotieren.

Unsren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungsprodukte

Folgende Versicherungsarten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden betrieben:

Einzel-Kapitalversicherungen

a) Kapitalbildende Versicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Laufzeitoption
Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
Kapitalversicherung mit Teilauszahlungen
Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme
Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme
Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme für zwei verbundene Leben
Fondsgebundene Lebensversicherung
Fondsgebundene Lebensversicherung für zwei verbundene Leben
Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung
Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung für zwei verbundene Leben

b) Risikoversicherungen

Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme
Risiko-Umtausch-Versicherung mit fallender Versicherungssumme
Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme für zwei verbundene Leben
Risiko-Umtausch-Versicherung mit fallender Versicherungssumme für zwei verbundene Leben
Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme - Nichtrauchertarif
Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme - Rauchertarif
Fondsgebundene Risikoversicherung

Vermögensbildungsversicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

Einzel-Rentenversicherungen

Aufgeschobene Leibrente
Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit oder Cash-Option
Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr während der Anwartschafts- und Rentengarantiezeit
Aufgeschobene Leibrente auf ein Leben mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz in der Aufschubzeit
Aufgeschobene Leibrente auf das Leben des Hauptversicherten mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz für Haupt- und Mitversicherte in der Aufschubzeit
Zeitlich befristete Leibrente mit Rentengarantiezeit
Sofort beginnende Leibrente mit Rentengarantiezeit, Cash-Option oder Beitragsrückgewähr
Sofort beginnende Umwandlungsrente mit Rentengarantiezeit, Cash-Option oder Beitragsrückgewähr
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit lebenslänglicher Zahlbarkeit (Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung)
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit zeitlich begrenzter Zahlbarkeit (Waisenrenten-Zusatzversicherung)
Fondsgebundene Rentenversicherung
Fondsgebundene 3-Rentenversicherung
Fondsgebundene Basisrentenversicherung mit flexibler Wahl des Rentenbeginns ohne Todesfallschutz mit integrierter BU-Leistung und Hinterbliebenenrenten-Leistung
Rentenversicherung für die betriebliche Altersversorgung
Fondsgebundene Rentenversicherung für die betriebliche Altersversorgung

Kollektivversicherungen

a) Kapitalbildende Versicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Laufzeitoption
Kapitalversicherung auf den Todesfall
Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme
Fondsgebundene Lebensversicherung
Fondsgebundene Lebensversicherung für zwei verbundene Leben
Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung
Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung für zwei verbundene Leben

b) Risikoversicherungen

Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme
Fondsgebundene Risikoversicherung

c) Rentenversicherungen

Aufgeschobene Leibrente
Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit oder Cash-Option
Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr während der Anwartschafts- und Rentengarantiezeit
Aufgeschobene Leibrente auf ein Leben mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz in der Aufschubzeit
Aufgeschobene Leibrente auf das Leben des Hauptversicherten mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz für Haupt- und Mitversicherten in der Aufschubzeit
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit lebenslänglicher Zahlbarkeit (Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung)
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit zeitlich befristeter Zahlbarkeit (Waisenrenten-Zusatzversicherung)
Fondsgebundene Rentenversicherung
Fondsgebundene 3-Rentenversicherung
Fondsgebundene Basisrentenversicherung mit flexibler Wahl des Rentenbeginns ohne Todesfallschutz mit integrierter BU-Leistung und Hinterbliebenenrenten-Leistung
Rentenversicherung für die betriebliche Altersversorgung
Fondsgebundene Rentenversicherung für die betriebliche Altersversorgung

Vorsorgeversicherungen nach dem

Altersvermögensgesetz

Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit
Aufgeschobene Leibrente mit Rentengarantiezeit und Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod in der Anwartschaftszeit
Fondsgebundene Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Rentengarantiezeit und Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod in der Anwartschaftszeit

Berufsunfähigkeitsversicherungen

Berufsunfähigkeitsversicherung
Berufsunfähigkeitsversicherung mit Investment der Überschüsse in Fonds

Rentenversicherungen nach dem

Alterseinkünftegesetz

(§ 10 Abs. 1 Nr. 2b EStG)

Fondsgebundene Basisrentenversicherung

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Risiko-Zusatzversicherung
Pflegerenten-Zusatzversicherung

Bestandsentwicklung

Die Versicherungsbestände und die Bestandsbewegung im Geschäftsjahr 2008 sind aus den Aufstellungen auf den Seiten 28 bis 31 ersichtlich.

Das eingelöste Neugeschäft (Versicherungsscheine) verminderte sich um 24,8 %. Es beläuft sich auf EUR 131,9 Mio. (Vorjahr: EUR 175,4 Mio.) Versicherungs- summe.

Ursächlich für die Verminderung ist der Rückgang des Neugeschäfts bei Versicherungen gegen Einmal- beitrag, das im Vorjahr durch ein einmaliges Sonderge- schäft geprägt war. Der Verkauf von Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung entwickelte sich wei- ter positiv. Der weitaus größte Anteil des Neugeschäfts entfiel in 2008 auf fondsgebundene Produkte. Treiber des Wachstums sind insbesondere die Produktfamilie „CleVesto“ sowie Tarife zur betrieblichen Altersversor- gung. Der Verkauf von Rentenversicherungen hatte bei Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung einen leicht fallenden Anteil am Neugeschäft gegenüber dem Vorjahr. Der Vertrieb von Kapitalversicherungen ist ein- gestellt. Die planmäßigen Erhöhungen bei den „Wachstumspolicen“ haben mit einer Versicherungs- summe von EUR 45,2 Mio. (Vorjahr: EUR 34,4 Mio.) inklusive sonstiger Erhöhungen (reine Wachstumser- höhungen: EUR 29,3 Mio.; Vorjahr: EUR 29,8 Mio.) zum Bestandswachstum beigetragen.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts erhöhte sich auf EUR 605,5 Mio. (Vorjahr: EUR 566,7 Mio.) Die verdienten Bruttobeiträge verminderten sich um 13,1 % auf EUR 154,1 Mio. (Vorjahr: EUR 177,3 Mio.).

Beim Neuzugang der Einzel-Risikoversicherung beträgt die durchschnittliche Versicherungssumme EUR 76.378. Die durchschnittliche Höhe des Jahresbei- trags beläuft sich beim Neuzugang in der fondsgebun- denen Lebensversicherung auf EUR 1.657.

Insgesamt machten die Zugänge nach Versiche- rungssumme 84,3 % des gesamten Abgangs aus, so dass sich eine Bestandsverminderung bei der Versiche- rungssumme um 1,2 % auf EUR 2.900 Mrd. (Vorjahr: EUR 2.934 Mrd.) ergab. Der Vertragsbestand wuchs weiter um 4.192 auf 128.622 Stück; das entspricht einer Zunahme von 3,4 % (Vorjahr: 3,4 %).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind um 1,2 % (Vorjahr: 9,4 %) auf EUR 1.060,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1.048,3 Mio.) gestie- gen. Von dem Gesamtbestand sind EUR 73,3 Mio. (Vorjahr: 69,0 Mio.) den Kapitalanlagen aus fondsge- bundener Lebensversicherung zuzuordnen. Der Markt- wert der Kapitalanlagen ohne fondsgebundene Lebens- versicherung beläuft sich auf EUR 1.008,5 Mio., hiervon entfällt ein Anteil von 41,3 % auf Investitionen bei Kreditinstituten.

Insgesamt standen im Berichtsjahr EUR 202,7 Mio. (Vorjahr: EUR 201,2 Mio.) für Neu- und Wiederanla- gen zur Verfügung. Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes wurden unter Beachtung der mittelfristigen Risikotragfähigkeit die Kapitalanlage- arten Aktien und Aktien-Investmentanteile gegenüber dem Vorjahresbestand reduziert. Unterjährig wurden Teilbestände in Aktien und Aktien-Investmentzertifikate gegen Kursverluste abgesichert. Zum Jahresende wurde der Gesamtbestand an Aktien und Aktien-Invest- mentzertifikate durch den Verkauf von Future-Kontrak- ten gegen Kursverluste abgesichert.

Die Anteile der Anlagearten Grundstücke, Aktien/ Investmentzertifikate, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie Hypothekendarlehen haben sich – gemessen am Gesamtbestand der Kapi- talanlagen – verringert, dagegen sind die Anteile an Beteiligungen, festverzinsliche Wertpapiere, Einlagen bei Kreditinstituten und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspoli- cien angestiegen.

Die Durchschnittsrendite entsprechend der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungs- wirtschaft beträgt 4,17 % (Vorjahr: 3,95 %). Die Stei- gerung ist überwiegend auf die höheren Gewinnaus- schüttungen auf den Aktienbestand, der Investment- anteile sowie der Beteiligungen zurückzuführen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt mit 3,47 % unter dem Vorjahr (Vorjahr: 3,92 %). Die laufende Durchschnittsrendite und die Nettoverzinsung wurden ohne Depoforderungen und ohne fondsgebundene Lebensversicherung ermittelt.

Insgesamt wurden Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 26,7 Mio. vorgenommen, davon entfielen EUR 0,6 Mio. auf laufende Abschreibungen der Liegenschaften. Außerordentliche Abschreibungen entstanden auf Aktien/Aktieninvestmentanteile in Höhe von EUR 24,1 Mio., bei Optionen/Future in Höhe von EUR 1,7 Mio. und bei Hypotheken in Höhe von EUR 0,3 Mio. Darüber hinaus wurden stille Lasten auf Aktien und Aktieninvestmentfonds im Anlagevermögen (§ 341b Abs. 2 HGB) in Höhe von EUR 7,0 Mio. gebildet.

Die saldierten Bewertungsreserven sind von EUR 19,9 Mio. auf EUR 20,8 Mio. leicht angestiegen. Dabei standen insbesondere niedrigeren saldierten Bewertungsreserven auf Aktien und Aktieninvestmentanteilen, Immobilien und übrigen Ausleihungen von insgesamt EUR 38,7 Mio. gestiegene saldierte Bewertungsreserven auf Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekendarlehen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen von insgesamt EUR 39,6 Mio. gegenüber.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen im Berichtsjahr und deren Zusammensetzung ist der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang zu entnehmen.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2008

in %

| IST | Veränderung | |
|---------|-------------|------------------------------|
| 1,5 % | - 0,4 % | Grundstücke |
| 2,7 % | + 1,0 % | Beteiligungen |
| 7,2 % | - 3,0 % | Aktien/Investmentzertifikate |
| 19,6 % | + 4,1 % | Festverzinsliche Wertpapiere |
| 4,3 % | - 0,4 % | Hypothekendarlehen |
| 21,7 % | - 1,7 % | Namenspapiere |
| 29,6 % | - 1,1 % | Schuldscheindarlehen |
| 7,0 % | + 0,4 % | Fondsgebundene LV |
| 6,4 % | + 1,1 % | Sonstige |
| 100,0 % | | Gesamt |

Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. EUR

| | |
|------|-------|
| 2003 | 822 |
| 2004 | 842 |
| 2005 | 902 |
| 2006 | 959 |
| 2007 | 1.048 |
| 2008 | 1.060 |

Aufgrund der Finanzmarktkrise haben sich im Geschäftsjahr 2008 das Kapitalanlageergebnis sowie die Überdeckung der Solvabilitätsspanne auf 143,9 % (Vorjahr: 157,3 %) deutlich vermindert.

Der Rückgang des Kapitalanlageergebnisses um insgesamt EUR 9,7 Mio. auf EUR 27,8 Mio. war insbesondere durch die notwendigen Abschreibungen bei Aktien und Investmentanteilen aufgrund der starken Kursrückgänge am Aktienmarkt verursacht. Da sich die Aktien und der überwiegende Teil der Investmentanteile im Anlagevermögen befinden, wurden stille Lasten in Höhe von EUR 7,0 Mio. gebildet. Durch die abgeschlossenen Absicherungsgeschäfte und Gewinnrealisierungen bei Aktien und Immobilien konnten jedoch Gewinne von EUR 12,4 Mio. bzw. EUR 8,3 Mio. realisiert werden, die diese negative Entwicklung größtenteils kompensiert haben.

Leistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe belaufen sich auf EUR 86,4 Mio. (Vorjahr: EUR 77,7 Mio.). Davon entfallen auf Rückkäufe einschließlich Regulierungskosten EUR 31,0 Mio. (Vorjahr: EUR 24,3 Mio.) und auf Versicherungsfälle einschließlich Regulierungskosten EUR 55,4 Mio. (Vorjahr: EUR 53,4 Mio.).

Kosten

Die Verwaltungskosten stiegen lediglich um 1,6 % an. Aufgrund der fallenden gebuchten Beitragseinnahme erhöhte sich der Verwaltungskostensatz überproportional von 2,5 % auf 2,9 %.

Die Abschlusskosten erhöhten sich als Folge des weiter ansteigenden Neugeschäfts. Der Abschlusskostensatz stieg von 5,3 % auf 5,5 % leicht an.

Überschussbeteiligung

Aufgrund der für das Jahr 2008 festgelegten Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) EUR 9,3 Mio. (Vorjahr: EUR 8,4 Mio.) entnommen. Davon wurden EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.) dem Deckungskapital gutgebracht und EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.) verzinslich angesammelt.

Die Geschäftsentwicklung erlaubte es, der RfB EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 8,1 Mio.) zuzuführen. Insgesamt verminderte sich die RfB auf EUR 66,2 Mio. (Vorjahr: EUR 72,0 Mio.).

Die deklarierte Überschussbeteiligung ist dem Anhang zu entnehmen.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss/Bilanzgewinn beträgt EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.).

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 0,5 Mio. an die Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligung auszuschütten.

Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG haben wir über unsere Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung: „Abschließend erklären wir, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Personal- und Sozialbericht

| | 2008 | 2007 |
|---|------|------|
| Anzahl der Mitarbeiter am 31.12. | | |
| Insgesamt | 54 | 53 |
| davon: | | |
| Innendienst | 46 | 46 |
| Außendienst | 3 | – |
| Auszubildende | 5 | 7 |
| Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren | 13 | 12 |
| Durchschnittliches Alter in Jahren | 42 | 41 |

Aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums der Helvetia Versicherungen erfolgten zahlreiche Aktivitäten für die Mitarbeitenden. So wurde im Rahmen einer gruppenweiten Aktion „Wertschätzung“ unseren Mitarbeitenden als Dank für ihr Engagement ein Bonus ausgezahlt.

Daneben waren die Aktivitäten im Personalbereich geprägt durch die intensive Begleitung von Veränderungen im Unternehmen. So wurde die Betreuungsstruktur im Bereich der Ausschließlichkeitsvermittler durch eine neue Außendienstposition des Lebensspezialisten erweitert.

Zur Fortsetzung des Wachstumskurses wurden Leitlinien zu professionellem Verhalten unserer Mitarbeitenden erstellt, die an den Bedürfnissen des Vermittlers ausgerichtet sind und es ermöglichen, sich positiv von unseren Mitbewerbern abzuheben. Ziel ist es, entsprechende Maßnahmen, beispielsweise im Bereich der Produktentwicklung, Prozessgestaltung und Fachkompetenz unserer Mitarbeitenden in den Alltag zu integrieren.

Unsere berufliche Erstausbildung haben wir fortgesetzt. Mit Blick auf die demographische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt kommt der Ausbildung eigener qualifizierter Nachwuchskräfte eine immer größere Bedeutung zu. Deshalb sind wir im Berichtsjahr ein neues Ausbildungsverhältnis eingegangen und hatten insgesamt sieben Ausbildungsplätze besetzt.

Qualifizierte Mitarbeitende betrachten wir als die Basis für unseren Unternehmenserfolg. Entsprechend wurde in 2008 ein neues jährliches Mitarbeiterfördergespräch als ein Instrument der Personalentwicklung eingeführt. Mit seinem neuen Wertesystem sollen die Potentiale und Stärken der Mitarbeitenden herausgearbeitet, anerkannt und weiterentwickelt werden.

Im Rahmen der strategischen Führungskräfte-Entwicklung wurde in 2008 ein Personalinstrument zur Potenzialerfassung und Pflege unserer Leitenden Angestellten mit individuellen Entwicklungsmaßnahmen eingeführt.

Zudem beteiligen sich Führungsverantwortliche unserer Gesellschaft an einem „International Executive Programm“, das unter Federführung des Management Developments der Helvetia Gruppe und in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen zur Stärkung der länderübergreifenden Strategie- und Projektarbeit fortgesetzt wurde.

Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde die Zusammenarbeit mit unserem Servicepartner fortgesetzt, dessen Ziel es ist, unseren Mitarbeitenden in Problemsituationen schnelle Hilfe bieten zu können. Der Servicepartner berät z.B. in Fragen zu Kinderbetreuung, Betreuung von älteren oder pflegebedürftigen Familienangehörigen und vermittelt konkrete, individuelle Lösungen.

Im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung wurden neben einer Vielzahl von Betriebssportaktivitäten besondere Aktionen wie mobile Massage, Rückenschule, Grippe-Schutzimpfungen und Hörtests angeboten. Zudem fanden bei den Mitarbeitenden Anwenderschulungen auf Defibrillatoren statt, die in den Geschäftsräumen für eine Herz-Lungen-Wiederbelebung zur Verfügung stehen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes sowie den Vermittlern danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Arbeitnehmervertretung danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für unsere Gesellschaft sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört vor allem das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische und soziale Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen wie Sterbewahrscheinlichkeit oder Langlebigkeitswahrscheinlichkeit im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Tarife oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann.

Wir haben zur Risikominimierung ausgewogene Portefeuilles und vorsichtig dotierte versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe. Die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Im Rahmen der Bewertung der Deckungsrückstellung wurde das Risiko der steigenden Langlebigkeit und der sich daraus ergebenden Leistungsverpflichtung durch zusätzliche Reservierungen auf Basis der von der Deutschen Aktuarvereinigung empfohlenen Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 nach heutigem Kenntnisstand ausreichend berücksichtigt.

Aufgrund der BGH-Urteile vom 12.10.2005 sind für Rückkäufe und Beitragsfreistellungen der Vergangenheit teilweise Nachzahlungen bzw. Aufstockungen zu leisten. Wir haben hierfür nach heutigem Kenntnisstand ausreichende Rückstellungen gebildet. Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört auch das Risiko, dass die Kapitalerträge zur Deckung der garantierten Verzinsung der Deckungsrückstellung nicht ausreichen. Dieses Risiko wird begrenzt durch ungebundene Finanzmittel, deren Umfang und Sicherungsfähigkeit laufend durch Solvabilitätsrechnungen, Stresstests und Bedeckungsanalysen überprüft wird. Die aufsichtsrechtlichen Tests wurden alle bestanden.

Dem Stornorisiko wird begegnet, indem die Deckungsrückstellung für jeden Einzelvertrag mindestens in Höhe seines Rückkaufwertes angesetzt wird.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die

Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung. Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.623.005. Davon entfallen EUR 661.724 auf die Helvetia Rückversicherungs-Gesellschaft St. Gallen und EUR 961.281 auf übrige Rückversicherer.

Der Betrag der ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt zum Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beträgt nach Abzug der bereits einzelwertberichtigten Forderungen EUR 462.793 (Vorjahr: EUR 619.656).

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie eine dem versicherungstechnischen Geschäft folgende Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der mittelfristigen Risikotragfähigkeit.

Entsprechend unseren internen Kapitalanlagerichtlinien achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden. Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen.

Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zweck der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarktereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlicher und interner Stresstests zurück.

Den Schwankungen unserer Ertragslage begegnen wir unter Ausnutzung der vorhandenen Reserven durch eine mögliche Anpassung der Deklaration der Überschussbeteiligung.

Das Zinsgarantierisiko wird in unseren internen Modellen, zum Beispiel bei den Berechnungen zum Embedded Value, in unterschiedlichen Zeithorizonten überwacht.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme zum Teil oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT-Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von sogenannten Back-up-Verfahren.

Wir verfügen über ein angemessenes Risikomanagement. Der Risikomanagementprozess und die damit verbundenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind im Risikomanagementhandbuch geregelt. Der jährlich erstellte Risikobericht informiert den Vorstand umfassend und identifizierte Risiken über die Wirksamkeit der Risikosteuerungsinstrumente. Darüber ermöglicht die interne Risikoberichterstattung eine effektive Beurteilung des Gesamtrisikoprofils. Wir messen der Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems und dem Ausbau der internen Kontrollsysteme – schon vor dem Hintergrund steigender gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen – eine große Bedeutung bei. Mit der in 2008 erfolgten Integration unseres Internen-Kontrollsysteins und dem Management unserer operationalen Risiken in unseren bestehenden Risikomanagementprozess und durch Umsetzung weiterer Maßnahmen kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement – MaRisk – nach.

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses auch in der Zukunft stabil bleiben wird.

Das in der Entwicklung befindliche neue europaweit geltende Aufsichtssystem zur Solvabilität von Versicherungsunternehmen (Solvency II) nimmt derzeit Konturen an. Ziel dieses Projektes ist die Einführung eines risikobasierten Aufsichtssystems, das neben dem derzeit praktizierten, quantitativen Element der Kapitalausstattung auch die Qualität des unternehmensindividuellen Risikomanagements einbezieht. Zudem soll durch stärkere Offenlegung eine höhere Transparenz insbesondere für Versicherungsnehmer und Aktionäre geschaffen werden.

Solvency II wird vielfältige direkte und indirekte Veränderungen für die Versicherungsbranche mit sich bringen. Die konkreten Auswirkungen werden erst nach der Verabschiedung der Richtlinie und der anschließenden Umsetzung in nationales Recht feststehen. Doch bereits heute ist abzusehen, dass der Kapitalbedarf der Unternehmen berührt wird.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzu- steuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über einen adäquaten Rückversicherungsschutz, der das Risiko hoher Einzelrisiken begrenzt.

Die Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Vorschriften und den sich daraus ergebenden Compliance-Risiken stellen wir durch eine übergreifende Compliancestruktur und durch adäquate Kontrollen auf Prozess- ebene sicher. Für die Sicherstellung unserer Risikotragfähigkeit setzen wir wirkungsvolle qualitative und quantitative Instrumente und Verfahren ein.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind uns keine weiteren Entwicklungen bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Ausblick und Chancen

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld lässt erwarten, dass die deutsche Versicherungswirtschaft in 2009 vor großen Herausforderungen stehen wird. Die Branche rechnet im neuen Geschäftsjahr mit einem stagnierenden Prämievolumen, in der Lebensversicherung sogar mit einem Rückgang um 1 %.

Zur Sicherung unserer marktüberdurchschnittlichen Wachstumsziele setzen wir auf die weitere innovative Ausrichtung unseres Produktangebots und die Fortsetzung des strategischen Ausbaus unserer Vertriebskraft. Zugleich werden wir mit einem neuen Finanzoptimierungsprogramm „Helvetia-Fino“ den Beratungsprozess in der Kundenbetreuung der Ausschließlichkeitsorganisation effizienter unterstützen.

Mit Einführung der Abgeltungssteuer zum 1. Januar 2009 ist die Berücksichtigung der steuerlichen Komponente bei den Kapitalanlageentscheidungen von wesentlicher Bedeutung. Mit dem neuen Produkt PrimeInvest Select bietet die Helvetia ein Anlagekonzept mit hohen Renditechancen bei voller Flexibilität unter Nutzung aller Steuervorteile. Mit CleVesto Doubleinvest zielen wir auf die Vermarktung der „Riesterrente mit Mehrwert“. Im Bereich der betrieblichen Altersversorgung rechnen wir mit einer deutlichen Steigerung des Neugeschäfts.

In Verbindung mit unseren Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Servicequalität gegenüber Kunden und Vermittlern sehen wir gute Chancen, Impulse für das Neugeschäft zu setzen und unsere Stellung im Markt weiter ausbauen zu können.

Ein Ausblick für 2009 und 2010 ist unter den aktuellen volatilen Marktgegebenheiten und den nicht kalkulierbaren Sondereinflüssen schwierig. Wir erwarten auf der Grundlage der aktuellen Geschäftspolitik und der Anlagetaktik für 2009 ein leicht besseres Kapitalanlageergebnis als im Vorjahr. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen wird sich somit auf rund 4,0 % einstellen. Bei dem Rohüberschuss werden wir eine Größenordnung von EUR 13,0 Mio. erreichen.

Für das neue Geschäftsjahr erwarten wir eine über dem Marktdurchschnitt liegende Entwicklung des Neugeschäfts und ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Geschäftsergebnis.

A. Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2008

| | Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (nur Hauptver- sicherungen) | (Haupt- und Zusatz- versicherungen) | (nur Hauptver- sicherungen) |
|---|---|--|--|
| | Anzahl der Versiche- rungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr | Einmal- beitrag bzw. 12-fache Jahresrente |
| | | in TEUR | in TEUR |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 124.430 | 126.410 | 2.934.229 |
| II. Zugang während des Geschäftsjahres | | | |
| 1. Neuzugang | | | |
| a) eingelöste Versicherungsscheine | 12.720 | 18.438 | 17.090 |
| b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2) | 0 | 3.173 | 6.249 |
| 2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile | 0 | 0 | 6.250 |
| 3. Übriger Zugang | 52 | 103 | 0 |
| 4. Gesamter Zugang | 12.772 | 21.714 | 23.339 |
| III. Abgang während des Geschäftsjahres | | | |
| 1. Tod, Berufsunfähigkeit etc. | 257 | 182 | 4.687 |
| 2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung | 2.391 | 2.861 | 56.507 |
| 3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen | 4.299 | 5.976 | 125.907 |
| 4. Sonstiger vorzeitiger Abgang | 1.553 | 1.874 | 20.802 |
| 5. Übriger Abgang | 80 | 1.198 | 12.238 |
| 6. Gesamter Abgang | 8.580 | 12.091 | 220.141 |
| IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 128.622 | 136.033 | 2.899.598 |

| Einzelversicherungen | | | | | Kollektivversicherungen | | | | |
|--|---------------------------|----------------------------|---------------------------|--|---------------------------|-------------------------------|---------------------------|----------------------------|---------------------------|
| Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risikovers. u. sonst. Lebensvers. | | Risiko-versicherungen | | Rentenvers. (einschl. Berufsun-fähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers. | | Sonstige Lebensversicherungen | | | |
| Anzahl der Versiche-rungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr | Anzahl der Versiche-rungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr | Anzahl der Versiche-rungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr | Anzahl der Versiche-rungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr | Anzahl der Versiche-rungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr |
| in TEUR | | in TEUR | | in TEUR | | in TEUR | | in TEUR | |
| 56.189 | 41.863 | 2.700 | 1.335 | 23.248 | 21.476 | 29.939 | 43.714 | 12.354 | 18.022 |
| 0 | 5 | 246 | 206 | 1.886 | 2.709 | 9.681 | 14.006 | 907 | 1.512 |
| 0 | 646 | 0 | 6 | 0 | 939 | 0 | 1.240 | 0 | 342 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 16 | 35 | 1 | 0 | 13 | 28 | 3 | 4 | 19 | 36 |
| 16 | 686 | 247 | 212 | 1.899 | 3.676 | 9.684 | 15.250 | 926 | 1.890 |
| 169 | 87 | 5 | 2 | 44 | 39 | 25 | 28 | 14 | 26 |
| 2.057 | 1.739 | 117 | 48 | 103 | 504 | 0 | 40 | 114 | 530 |
| 2.092 | 1.952 | 105 | 73 | 1.027 | 1.335 | 834 | 1.944 | 241 | 672 |
| 3 | 10 | 37 | 26 | 188 | 217 | 1.218 | 1.604 | 107 | 17 |
| 1 | 19 | 0 | 2 | 13 | 293 | 64 | 805 | 2 | 79 |
| 4.322 | 3.807 | 264 | 151 | 1.375 | 2.388 | 2.141 | 4.421 | 478 | 1.324 |
| 51.883 | 38.742 | 2.683 | 1.396 | 23.772 | 22.764 | 37.482 | 54.543 | 12.802 | 18.588 |

**B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen
(ohne Zusatzversicherung)**

| | Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | Einzelversicherungen | |
|--|---|---|--|-------------------------|
| | | | Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risikovers. u. sonst. Lebensvers. | |
| | Anzahl der Versiche- rungen | Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente | Anzahl der Versiche- rungen | Versiche- rungssumme |
| | | | in TEUR | |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 124.430 | 2.934.229 | 56.189 | 1.266.842 |
| davon beitragsfrei | 17.210 | 182.932 | 9.745 | 74.010 |
| II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 128.622 | 2.899.598 | 51.883 | 1.185.454 |
| davon beitragsfrei | 17.755 | 193.391 | 9.342 | 73.497 |

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

| | Zusatzversicherungen insgesamt | | Unfall- Zusatzversicherung | |
|--|-----------------------------------|---|-----------------------------------|-------------------------|
| | | | | |
| | Anzahl der Versiche- rungen | Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente | Anzahl der Versiche- rungen | Versiche- rungssumme |
| | | | in TEUR | |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 37.049 | 1.627.393 | 11.134 | 267.813 |
| II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 34.698 | 1.561.182 | 9.975 | 245.179 |

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

- I. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:
- II. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:

Einzelversicherungen

Kollektivversicherungen

| Risiko- versicherungen | | Rentenvers. (einschl. Berufsun- fähigkeits- u. Pflegerentenvers.) | | | Sonstige Lebensversicherungen ohne sonstige Lebensvers. | | Kollektivversicherungen | |
|-----------------------------------|-------------------------|--|-------------------------|-----------------------------------|---|---------|-----------------------------------|-------------------------|
| Anzahl der Versiche- rungen | Versiche- rungssumme | Anzahl der Versiche- rungen | 12-fache Jahresrente | Anzahl der Versiche- rungen | | | Anzahl der Versiche- rungen | Versiche- rungssumme |
| | | in TEUR | | in TEUR | | in TEUR | | |
| 2.700 | 160.195 | 23.248 | 597.669 | 29.939 | 450.986 | | 12.354 | 458.537 |
| 201 | 3.028 | 3.475 | 39.289 | 1.254 | 1.465 | | 2.535 | 65.140 |
| 2.683 | 161.014 | 23.772 | 641.392 | 37.482 | 443.556 | | 12.802 | 468.182 |
| 210 | 3.169 | 3.941 | 45.388 | 1.608 | 2.918 | | 2.654 | 68.419 |

| Berufsunfähigkeits- o. Invalidi- täts-Zusatzversicherung | | Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherung | | Sonstige Zusatzversicherungen | |
|---|-------------------------|---|---|-----------------------------------|---|
| Anzahl der Versiche- rungen | 12-fache Jahresrente | Anzahl der Versiche- rungen | Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente | Anzahl der Versiche- rungen | Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente |
| | | in TEUR | | in TEUR | |
| 23.071 | 1.263.509 | 2.497 | 69.413 | 347 | 26.658 |
| 22.076 | 1.227.332 | 2.313 | 63.608 | 334 | 25.063 |

0 TEUR

0 TEUR

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva in EUR

| | 2008 | 2008 | 2008 | 2008 | Vorjahr |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital | | | | | |
| davon eingefordert: EUR 0 | | | | | |
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | 16.890 | | 3.305 |
| C. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | 15.731.569 | | | 19.389.160 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 28.825.000 | | | | 17.325.000 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | | 93.770 | | | 120.025 |
| 3. Beteiligungen | | | | | |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | | 28.918.770 | | 17.445.025 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 76.068.738 | | | | 106.418.390 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 208.382.825 | | | | 162.073.125 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 45.776.067 | | | | 48.754.223 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 230.000.000 | | | | 245.528.369 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 314.226.153 | | | | 321.782.612 |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | 8.558.037 | | | | 9.937.973 |
| d) Übrige Ausleihungen | 33.562.933 | | | | 40.921.681 |
| | 586.347.123 | | | | 618.170.635 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 26.300.000 | | | | 7.000.000 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | | 942.874.753 | | | 942.416.373 |
| IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | | | 987.525.092 | 979.250.558 | |

Aktiva in EUR

| | 2008 | 2008 | 2008 | 2008 | Vorjahr |
|---|---------------|------------|---------------|------------|---------|
| D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen | | 73.307.837 | 73.307.837 | 69.004.774 | |
| E. Forderungen | | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | 21.838.288 | | | 16.815.799 | |
| 2. Versicherungsvermittler | 179.522 | | | 0 | |
| davon an verbundene Unternehmen: EUR 179.522 (VJ: EUR 0) | | | | | |
| 3. Mitglieds- und Trägerunternehmen | | 22.017.810 | | 16.815.799 | |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 0 | | 395.878 | |
| davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 284.992) | | | | | |
| III. Sonstige Forderungen | 1.467.343 | | | 1.315.263 | |
| davon an verbundene Unternehmen: EUR 386.919 (VJ: EUR 0) | | 23.485.153 | | 18.526.940 | |
| F. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | 99.402 | | | 99.112 | |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | 12.416.545 | | | 7.201.949 | |
| III. Eigene Anteile | | | | | |
| Nennwert bzw. rechnerischer Wert: | | | | | |
| IV. Andere Vermögensgegenstände | 7.971.594 | | | 6.615.421 | |
| | | 20.487.541 | | 13.916.482 | |
| G. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | 17.446.293 | | | 17.954.145 | |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | 285.069 | | | 216.457 | |
| | | 17.731.362 | | 18.170.602 | |
| H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | | | | | |
| Summe der Aktiva | 1.122.553.875 | | 1.098.872.661 | | |

Passiva in EUR

| | 2008 | 2008 | 2008 | Vorjahr |
|---|-------------|-------------|------------|-------------|
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 6.500.000 | | 6.500.000 |
| II. Kapitalrücklage | | 4.569.479 | | 4.569.479 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | | | | |
| 2. Rücklage für eigene Anteile | | | | |
| 3. satzungsmäßige Rücklagen | | | | |
| 4. andere Gewinnrücklagen | | | | |
| | 0 | | | 0 |
| IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag | | | | |
| V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | | 500.000 | | 1.000.000 |
| | | | 11.569.479 | 12.069.479 |
| B. Genusssrechtskapital | | | 1.840.651 | 1.840.651 |
| C. Nachrangige Verbindlichkeiten | | | | |
| D. Sonderposten mit Rücklageanteil | | | | |
| E. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 10.236.377 | | 10.762.030 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 1.189.567 | | 1.256.990 |
| | 9.046.810 | | | 9.505.040 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 888.711.936 | | 860.119.885 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 30.344.834 | | 32.405.167 |
| | 858.367.102 | | | 827.714.718 |
| III. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 6.004.926 | | 6.480.017 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 434.998 | | 1.265.534 |
| | 5.569.928 | | | 5.214.483 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 66.167.821 | | 71.980.130 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 0 | | 0 |
| | 66.167.821 | | | 71.980.130 |

Passiva in EUR

| | 2008 | 2008 | 2008 | 2008 | Vorjahr |
|--|-------------|-------------|------|------|------------|
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | | | | |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | | | | |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | | | | |
| | 939.151.661 | 914.414.371 | | | |
| F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird | | | | | |
| I. Deckungsrückstellung | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 73.307.837 | | | | 69.004.774 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 73.307.837 | | | 69.004.774 |
| II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | | | | |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 73.307.837 | | | 69.004.774 |
| G. Andere Rückstellungen | | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 3.332.807 | | | 3.099.106 |
| II. Steuerrückstellungen | | 810.004 | | | 1.260.179 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 1.688.853 | | | 1.423.193 |
| | 5.831.664 | | | | 5.782.478 |

Passiva in EUR

| | 2008 | 2008 | 2008 | 2008 | Vorjahr |
|--|------------|---------------|------------|---------------|------------|
| H. Depotverbindlichkeiten aus dem in | | | | | |
| Rückdeckung gegebenen Versicherungs- | | | | | |
| geschäft | | | | 30.942.855 | 33.896.558 |
| davon gegenüber verbundenen | | | | | |
| Unternehmen: EUR 2.580.039 (VJ: EUR 2.842.409) | | | | | |
| I. Andere Verbindlichkeiten | | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst | | | | | |
| abgeschlossenen Versicherungs- | | | | | |
| geschäft gegenüber | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 57.190.757 | | | | 58.405.509 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 0 | | | | 143.884 |
| davon gegenüber verbundenen | | | | | |
| Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 143.884) | | | | | |
| 3. Mitglieds- und Trägerunternehmen | | | 57.190.757 | | 58.549.393 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus | | | | | |
| dem Rückversicherungsgeschäft | | | 1.623.005 | | 146.995 |
| davon gegenüber verbundenen | | | | | |
| Unternehmen: EUR 661.724 (VJ: EUR 0) | | | | | |
| III. Anleihen | | | | | |
| davon gegenüber verbundenen | | | | | |
| Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0) | | | | | |
| IV. Verbindlichkeiten gegenüber | | | | | |
| Kreditinstituten | | | | | |
| V. Sonstige Verbindlichkeiten | | | 1.083.488 | | 3.140.150 |
| davon gegenüber verbundenen | | | | | |
| Unternehmen: EUR 161.050 | | | | | |
| (VJ: EUR 2.817.754) | | | | | |
| davon | | | | | |
| aus Steuern: EUR 183.763 | | | | | |
| (VJ: EUR 107.965) | | | | | |
| davon | | | | | |
| im Rahmen der sozialen | | | | | |
| Sicherheit: EUR 0 | | | | | |
| (VJ: EUR 0) | | | | | |
| | 59.897.250 | | | 61.836.538 | |
| K. Rechnungsabgrenzungsposten | | 12.478 | | 27.812 | |
| Summe der Passiva | | 1.122.553.875 | | 1.098.872.661 | |

Versicherungsmathematische Bestätigung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E.II. und F.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 03.12.2008 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2009

Der Verantwortliche Aktuar

Jürgen Horstmann

Gemäß § 73 VAG bestätige ich, dass die eingestellten Deckungsrückstellungen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt sind.

Frankfurt am Main, den 02. März 2009

Der Treuhänder

Prof. Dr. Lorch

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1.1.2008 bis 31.12.2008

| in EUR | 2008 | 2008 | 2008 | Vorjahr |
|---|-------------|-----------|-------------|-------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 153.597.490 | | | 176.872.435 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 2.853.244 | | | 2.558.354 |
| | 150.744.246 | | | 174.314.081 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | 525.653 | | | 475.002 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | 67.423 | | | 114.583 |
| | 458.230 | | | 360.419 |
| | 151.202.476 | | 174.674.500 | |
| 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung | | 3.925.079 | | 4.058.566 |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | 335.008 | | | 56.412 |
| davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 281.525 (VJ: EUR 0) | | | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | |
| davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0) | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 2.327.308 | | | 2.166.516 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 40.865.578 | | | 40.039.926 |
| | 43.192.886 | | | 42.206.442 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | 1.659.927 | | | 335.901 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 21.056.137 | | | 2.388.204 |
| e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen | | | | |
| f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil | | | | |
| | 66.243.958 | | 44.986.959 | |
| 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen | | 1.132.353 | | 1.414.361 |
| 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | 5.555.755 | | 4.211.265 |

| in EUR | 2008 | 2008 | 2008 | Vorjahr |
|---|-------------|------|------|-------------|
| 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 86.890.965 | | | 76.630.324 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 4.990.066 | | | 4.492.186 |
| | 81.900.899 | | | 72.138.138 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | – 475.091 | | | 1.097.420 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | – 830.536 | | | 1.211.908 |
| | 355.445 | | | – 114.488 |
| | 82.256.344 | | | 72.023.650 |
| 7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen | | | | |
| a) Deckungsrückstellung | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 32.895.114 | | | 94.286.684 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | – 2.060.333 | | | – 1.956.558 |
| | 34.955.447 | | | 96.243.242 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen | 0 | | | 0 |
| | 34.955.447 | | | 96.243.242 |
| 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung | | | | |
| | 3.528.611 | | | 8.116.537 |
| 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Abschlussaufwendungen | 33.023.208 | | | 29.855.796 |
| b) Verwaltungsaufwendungen | 4.440.474 | | | 4.370.561 |
| | 37.463.682 | | | 34.226.357 |
| c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | 460.433 | | | 144.180 |
| | 37.003.249 | | | 34.082.177 |

| in EUR | 2008 | 2008 | 2008 | Vorjahr |
|--|-------------|------------|------|-------------|
| 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 1.868.175 | | | 3.860.485 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 26.732.321 | | | 3.087.453 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 9.822.056 | | | 499.871 |
| d) Aufwendungen aus Verlustübernahme | | | | |
| e) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil | | | | |
| | 38.422.552 | | | 7.447.809 |
| 11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen | | 23.225.689 | | 2.440.744 |
| 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | 6.067.300 | | 5.100.836 |
| 13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | 2.600.429 | | 3.890.655 |
| II. Nicht versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Sonstige Erträge | 152.200 | | | 159.721 |
| 2. Sonstige Aufwendungen | 2.011.395 | | | 1.951.111 |
| | - 1.859.195 | | | - 1.791.391 |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | 741.234 | | 2.099.265 |
| 4. Außerordentliche Erträge | | | | |
| 5. Außerordentliche Aufwendungen | | | | |
| 6. Außerordentliches Ergebnis | | 0 | | 0 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 141.584 | | | 1.005.235 |
| 8. Sonstige Steuern | 99.650 | | | 94.030 |
| | 241.234 | | | 1.099.265 |
| 9. Erträge aus Verlustübernahme | | | | |
| 10. Aufgrund einer Gewinnge meinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages ab geführte Gewinne | | | | |
| 11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | | 500.000 | | 1.000.000 |

Anhang

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldenposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften, des VAG und der RechVersV sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

Aktiva

Die Bewertung **immaterieller Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden grundsätzlich Sonderabschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Die ausgewiesenen Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude ergeben sich aus internen und externen Gutachten, die nach den Wertermittlungsrichtlinien erstellt wurden. Hierbei werden Ertrags- bzw. Sachwerte angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich waren.

Als Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden die Anschaffungskosten herangezogen, als Zeitwert der Beteiligung das anteilige Eigenkapital zum 31.12.2007, vermindert um zwischenzeitliche Dividendenzahlungen.

Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z. B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) bewertet.

Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche

Wertpapiere im Anlagevermögen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Marktwerten bewertet.

Gemäß den Bewertungsvorschriften für Wertpapiere von Versicherungsunternehmen (§ 341 HGB) können Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wie Anlagevermögen bewertet werden, d. h. nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Für den Jahresabschluss 2008 wurden auf den Bestand der Aktien und Aktieninvestmentanteile stille Lasten gebildet. Als Berechnungsgrundlage für die erwarteten Aktien-Indexstände per Ende 2009 sind die Prognosen zur Entwicklung der Aktienmärkte 2009 von deutschen Kreditinstituten zugrunde gelegt worden. Die Ermittlung erfolgte auf Basis eines pauschalen Ertragswertverfahrens unter Heranziehung von Gewinnschätzungen und Betafaktoren sowie unter Berücksichtigung von externen Analysteneinschätzungen bis Januar 2009.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden in Höhe des Rückzahlungsbetrages, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Daneben wurden Einzelwertberichtigungen aufgrund laufender Zwangsversteigerungsverfahren abgesetzt. Der Zeitwert wird getrennt nach Darlehensnehmergruppen anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung von Risikozuschlägen ermittelt.

Der Zeitwert der **Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen** wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlagenklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt. Als Zeitwert der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie der Einlagen Kreditinstitute wird der Buchwert angesetzt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs-Policen
sind mit den Börsenkursen bzw. mit den Rücknahme-
preisen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlos-
senen Versicherungsgeschäft** sind mit den Nominalwerten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

**Abrechnungsforderungen aus dem Rück-
versicherungsgeschäft und sonstige
Forderungen** sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Sonstige Forderungen wurden um Abschreibungen und Wertberichtigungen vermindert.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 150 wurden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter über EUR 150 bis EUR 1.000 wird ein Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG gebildet und über 5 Jahre abgeschrieben.

**Guthaben bei Kreditinstituten, andere
Vermögensgegenstände und Rechnungs-
abgrenzungsposten** wurden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Agio- und Disagio beträge auf sonstige Kapitalanlagen werden aktiv und passiv abgegrenzt und ratierlich aufgelöst.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** sind entsprechend dem Beginnmonat und der Zahlungsweise genau ermittelt, dabei bleiben die rechnungsmäßigen Inkassokosten und die Ratenzuschläge unberücksichtigt.

Die **Deckungsrückstellung** aus der Hauptversicherung wie auch die Bonusdeckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach der prospektiven Berechnungsmethode unter Berücksichtigung des Beginnmonats ermittelt. Kosten für die laufende Verwaltung werden implizit berücksichtigt, wohingegen für die beitragsfreie Zeit explizit eine Verwaltungskostenrückstellung angesetzt wird. Dies gilt insbesondere für die Berechnung der Bonusdeckungsrückstellung. Bei Verträgen, auf die das bis zum Inkrafttreten des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum Versicherungsaufsichtsgesetz vom 21. Juli 1994 geltende Recht weiterhin anzuwenden ist (Altbestand), erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung auf Basis der jeweils geltenden Geschäftspläne. Noch nicht getilgte, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten werden mit der Deckungsrückstellung insoweit verrechnet, als sich dadurch kein negativer Wert ergibt oder die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung nicht unterschritten wird. Die danach nicht verrechenbaren Teile der rechnungsmäßigen Abschlusskosten werden, sofern Garantiewerte vorhanden sind, als noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer aktiviert.

Bei Verträgen, auf die das bis zum Inkrafttreten des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum Versicherungsaufsichtsgesetz vom 21. Juli 1994 geltende Recht nicht anzuwenden ist (Neubestand), werden noch nicht getilgte, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten im Wege der Zillmerung mit der Deckungsrückstellung insoweit verrechnet, als sich dadurch kein negativer Wert ergibt. Die danach nicht verrechenbaren Teile der rechnungsmäßigen Abschlusskosten werden als noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer aktiviert. Bei Versicherungen mit Vertragsbeginn ab dem 1.1.2008 entspricht die Deckungsrückstellung gemäß § 169 VVG dem Betrag des Deckungskapitals, das sich bei gleichmäßiger Verteilung der angesetzten Abschlusskosten auf die ersten fünf Vertragsjahre ergibt. Die Deckungsrückstellung enthält Reserveverstärkungen für Erhöhungen beitragsfreier Versicherungsleistungen

sowie von Rückkaufwerten, die aufgrund der BGH-Urteile vom 12.10.2005 vorzunehmen sind. Bei Rentenversicherungen wurde die Deckungsrückstellung mit Sterbewahrscheinlichkeiten berechnet, die die gestiegene Lebenserwartung berücksichtigen (Interpolation aus den Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20); hierdurch haben sich zusätzliche Reservierungsbeträge ergeben.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe wurde durch Einzelfeststellung ermittelt. Die darin enthaltenen Beträge für die Regulierungsaufwendungen sind nach einem individuellen Verfahren in Ansatz gebracht.

Für nach Buchungsschluss bekannt gewordene Versicherungsfälle sind die Risikosummen, für unbekannte Versicherungsfälle pauschal ermittelte Beträge zurückgestellt. Ebenfalls pauschal berücksichtigt sind Nachzahlungen für Rückkäufe, die gemäß den BGH-Urteilen vom 12.10.2005 zu leisten sind; hierbei wurde von einer noch ausstehenden Inanspruchnahme von EUR 20.000 ausgegangen.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Passiva sind vertragsgemäß berechnet.

Die **Rückstellung für Pensionen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlage dienten die Richttafeln RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %.

Bei der Bildung der **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** wird den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für die **sonstigen Rückstellungen** für Altersteilzeit und Jubiläen erfolgte eine versicherungsmathematische Berechnung unter Zugrundelegung der RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszins von 6,0 % bzw. 5,5 %.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu Rückzahlungsbezügen angesetzt.

Verfahren zur Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds

Der Schlussüberschussanteilfonds des Altbestandes wurde nach den Bestimmungen des Gesamtgeschäftsplanes für die Überschussbeteiligung ermittelt. Im Alt- wie auch im Neubestand (ohne die nachstehenden Ausnahmen) wurde der Schlussüberschussanteilfonds einzelvertraglich berechnet, indem die Summe der bisher deklarierten Schlussüberschussanwartschaften mit 5,0 % im Altbestand und mit 7,5 % im Neubestand (unter Berücksichtigung von Stornogewinnen) diskontiert wurde. Im Neubestand ergibt sich hierbei in Summe mindestens der einzelvertraglich und prospektiv berechnete Schlussüberschussanteilfonds, indem die nach dem m/n-Verfahren berechnete erreichte Schlussüberschussanwartschaft mit 7,5 % (unter Berücksichtigung von Stornogewinnen) diskontiert wird. Bei den Bestandsklassen RSU, GRSU, RSU05, RSU07, RSU08, GRSU05, GRSU07, GRSU08, KT04F, GT04F, R04F, GR04F, R05, R07, R08, RB08, GRB08, RT05, RT07, RT08, GR05, GR07, GR08, GTR05, GRT07, GRT08, FBU05 und FBU07 sowie im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt aufgrund besonderer Finanzierungsverfahren eine retrospektive Berechnung.

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2008

| Aktivposten | Bilanzwerte | | Zugänge TEUR | Umbuchungen TEUR | Abgänge TEUR | Zuschreibungen TEUR | Abschreibungen TEUR | Bilanzwerte | | | | | | |
|--|-------------|---------|-----------------|---------------------|-----------------|------------------------|------------------------|---------------|------|--|--|--|--|--|
| | Vorjahr | | | | | | | Geschäftsjahr | | | | | | |
| | TEUR | TEUR | | | | | | TEUR | TEUR | | | | | |
| B. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. Entgeltlich erworberner Geschäfts- oder Firmenwert | | | | | | | | | | | | | | |
| 3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 3 | 50 | | | | | 36 | 17 | | | | | | |
| 4. Summe B. | 3 | 50 | | | | | 36 | 17 | | | | | | |
| C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken | 19.389 | 343 | | | 3.339 | | 661 | 15.732 | | | | | | |
| C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 17.325 | 11.500 | | | | | | 28.825 | | | | | | |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | | | | | | | | | | | | | | |
| 3. Beteiligungen | 120 | | | | | | 26 | 94 | | | | | | |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | | | | | | | | | | | | | |
| 5. Summe C II. | 17.445 | 11.500 | | | | | 26 | 28.919 | | | | | | |
| C III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 106.418 | 12.510 | | | 17.078 | | 25.781 | 76.069 | | | | | | |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 162.073 | 49.622 | | | 4.971 | 1.659 | | 208.383 | | | | | | |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 48.754 | 1.780 | | | 4.495 | 1 | 264 | 45.776 | | | | | | |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 245.528 | 20.000 | | | 35.528 | | | 230.000 | | | | | | |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 321.783 | 15.000 | | | 22.557 | | | 314.226 | | | | | | |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | 9.938 | 1.795 | | | 3.175 | | | 8.558 | | | | | | |
| d) Übrige Ausleihungen | 40.922 | 310 | | | 7.669 | | | 33.563 | | | | | | |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 7.000 | 19.300 | | | | | | 26.300 | | | | | | |
| 6. Andere Kapitalanlagen | | | | | | | | | | | | | | |
| 7. Summe C III. | 942.416 | 120.316 | | | 95.473 | 1.660 | 26.045 | 942.874 | | | | | | |
| Insgesamt | 979.253 | 132.209 | | | 98.812 | 1.660 | 26.768 | 987.542 | | | | | | |

Aktivseite**C. Kapitalanlagen**

Zeitwerte der zum Anschaffungswert

bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart

| | Buchwert | Zeitwert | davon | |
|---|----------|----------|----------|----------|
| | Mio EUR | Mio EUR | Buchwert | Zeitwert |
| Grundstücke | 15,732 | 26,090 | 0 | 0 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 28,825 | 28,825 | 0 | 0 |
| Beteiligungen | 0,094 | 0,094 | 0 | 0 |
| Aktien, Investmentanteile und andere | | | | |
| nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹ | 76,068 | 71,249 | 64,065 | 58,571 |
| Festverzinsliche Wertpapiere ² | 208,383 | 217,671 | 148,745 | 155,348 |
| Gesamt 31.12.2008 | 329,102 | 343,929 | 212,810 | 213,919 |
| Gesamt 31.12.2007 | 305,325 | 344,618 | 214,849 | 237,217 |

¹ Es ist eine Variation-Margin aus dem Verkauf von Future-Kontrakten zur Absicherung in Höhe von EUR 318.062,50 enthalten. Auf Aktien und Investmentanteilen bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 7,0 Mio.

² Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 0,2 Mio. Die Gesellschaft interpretiert Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB im Sinne von § 1 KWG. Es wurden zwei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von EUR 10,0 Mio. als Sicherheitsleistung / Initialmargin für die Short-Future-Kontrakte hinterlegt.

Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen

| Anlageart | Buchwert | Agio/Disagio | Zeitwert |
|------------------------------|----------|--------------|----------|
| | Mio EUR | Mio EUR | Mio EUR |
| Hypothekendarlehen | 45,776 | -0,006 | 46,737 |
| Namensschuldverschreibungen | 230,000 | 0,028 | 234,062 |
| Schuldscheindarlehen | 314,226 | 0,083 | 318,291 |
| Policendarlehen | 8,558 | 0,000 | 8,558 |
| Übrige Ausleihungen | 33,563 | 0,026 | 30,624 |
| Einlage bei Kreditinstituten | 26,300 | 0,000 | 26,300 |
| Gesamt 31.12.2008 | 658,423 | 0,131 | 664,572 |
| Gesamt 31.12.2007 | 673,925 | 0,198 | 654,696 |

C.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

| | Anzahl | Buchwerte |
|-----------------------------------|--------|------------|
| | | EUR |
| Mit Geschäfts- und anderen Bauten | 3 | 15.698.745 |
| Mit Wohnbauten | 1 | 32.824 |
| Gesamt | 4 | 15.731.569 |

Die Grundstücke sind fremdgenutzt.

C.II.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

| Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital in % | Geschäftsjahr | Eigenkapital EUR | Ergebnis EUR |
|--|------------------------|---------------|------------------|--------------|
| Helvetia Grundstücksverwaltung GmbH, Frankfurt | 100 | 2008 | 25.000 | 1.460 |
| Helvetia Vermögens- und Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Frankfurt | 100 | 2008 | 28.800.000 | 281.525 |
| Gesamt | | | 28.825.000 | 282.985 |

C.II.3 Beteiligungen

Die Beteiligung an PROTEKTOR Lebensversicherungs-AG, Berlin, beträgt 0,15 % an dem Grundkapital dieser Gesellschaft.

C.III.1 Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

| | Buchwerte EUR |
|--|---------------|
| Aktien | 25.545.775 |
| Investmentanteile | |
| Aktienfonds | 39.435.410 |
| Rentenfonds | 11.087.552 |
| Gesamt | 76.068.737 |
| Derivate ¹ | |
| Sonstige Kapitalanlagen ² | |
| Aktien-Index-Future (Variation Margin) | 318.063 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | |
| Aktien-Index-Future (Variation Margin) | 102.667 |
| Gesamt | 58.248.650 |

¹ Für die Bewertung wurden die Börsenschlusskurse der entsprechenden Terminbörsen verwendet.

² Es wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in gleicher Höhe gebildet.

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

2008

| WKN | DWS Investments | Anteile | EUR |
|--------|------------------------------|-------------|--------------|
| 515237 | Sterne Europas | 54.2760 | 1.673,33 |
| 515246 | Zukunftsressourcen | 131,9560 | 5.143,64 |
| 515248 | ZukunftsInvestitionen | 135,3970 | 4.107,95 |
| 847400 | Investa | 10.461,7960 | 685.875,35 |
| 847402 | Akkumula | 949,4460 | 411.774,73 |
| 847415 | Provesta | 807,3970 | 76.226,35 |
| 847425 | Geldmarktfonds | 484,7750 | 32.707,77 |
| 847428 | Deutsche Aktien Typ O | 743,7750 | 107.683,74 |
| 847651 | Vermögensbildungsfonds R | 86.090,1640 | 1.377.442,62 |
| 847652 | Vermögensbildungsfonds I | 82.043,9010 | 5.591.291,85 |
| 849014 | Zürich Invest Aktien Schweiz | 10.236,9460 | 977.525,97 |
| 933562 | BestSelect Branchen | 299,9500 | 16.023,33 |
| 971050 | Eurorenta | 1.423,3600 | 70.271,28 |
| 972114 | Euro-Bonds (Long) | 119,6890 | 136.048,09 |
| 976970 | Internationale Renten Typ O | 5.318,5600 | 482.021,09 |

| WKN | DWS Investments | Anteile | EUR |
|------------|--|----------------|--------------|
| 976972 | Top 50 Europa | 7.657,6070 | 473.240,11 |
| 976974 | Europäische Renten Typ O | 2.516,9480 | 211.700,50 |
| 976976 | Top 50 Asien | 6.194,1030 | 392.520,31 |
| 976979 | Top 50 Welt | 7.457,1380 | 290.679,24 |
| 976996 | PharmaMed | 9.292,9820 | 325.533,16 |
| 984805 | Small & MidCap Growth Typ O | 2.674,5120 | 27.788,18 |
| AOKERB | Global Agribusiness A2 | 101,9980 | 5.158,67 |
| A0HNPN | Invest New Resources LC | 81,1060 | 6.267,06 |
| WKN | BlackRock Global Funds | Anteile | EUR |
| 974251 | Global SmallCap Fund - Anteilsklasse A | 27.915,5680 | 794.847,39 |
| 986932 | World Mining Fund - Anteilsklasse A | 13.673,3250 | 322.185,86 |
| 987139 | Latin American Fund - Anteilsklasse A | 16.366,3870 | 459.210,06 |
| 989691 | Euro-Markets Fund - Anteilsklasse A | 277.648,7450 | 3.226.278,42 |
| WKN | Schroders Investment Management | Anteile | EUR |
| 633842 | Greater China A Acc | 33.990,0700 | 506.043,56 |
| 933426 | US Smaller Companies A Acc | 44.046,0690 | 1.521.167,32 |
| A0MSUM | Global Climate Change Equity A Acc | 1.159,3830 | 5.045,49 |
| A0JJYS | Emerging Asia A Acc EUR | 190,4770 | 1.731,44 |
| A0JJZV | European Special Situations A Acc | 31.253,9220 | 2.092.450,08 |
| WKN | Sal Oppenheim | Anteile | EUR |
| 531518 | Global Selection OP | 131,5510 | 5.476,47 |
| A0JDSX | Global Absolute Return OP | 136,1560 | 5.846,54 |
| A0MUTT | Greiff Dynamisch Plus | 4,6310 | 164,22 |
| WKN | Robeco | Anteile | EUR |
| A0CA0S | Financials Equities D EUR Anteile | 14.002,5230 | 307.915,48 |
| 912419 | Lux-o-rente D EUR Anteile | 16.055,9570 | 1.857.674,22 |
| WKN | Vontobel | Anteile | EUR |
| 578798 | Euro Money B-EUR | 2.792,3300 | 338.597,94 |
| 794740 | Global Trend New Power B EUR | 14.848,4190 | 1.212.670,38 |
| 926238 | Absolute Return Bond (EUR) B-EUR | 10.474,8100 | 1.514.552,78 |
| 926240 | US Equity B-USD | 39.899,0600 | 2.207.285,34 |
| 926242 | Defensive Balanced Portfolio (CHF) A2 | 4.761,1310 | 285.094,04 |
| 926246 | Growth Portfolio (EUR) B-EUR | 21.216,1660 | 1.123.820,26 |
| 926248 | Growth Portfolio (CHF) B-CHF | 4.155,3920 | 171.168,21 |
| 972046 | US Value Equity B-USD | 424,3330 | 110.288,31 |
| 972048 | Swiss Franc Bond B-CHF | 5.136,5670 | 678.914,18 |
| 972050 | Japanese Equity B-YEN | 31.138,2000 | 958.948,51 |
| 972051 | Euro Bond B-EUR | 5.468,7854 | 1.536.017,76 |
| 972722 | Emerging Markets Equity B-USD | 2.279,1310 | 512.580,17 |
| 973839 | Central And Eastern Europe Equity B EUR | 5.713,7330 | 443.214,27 |
| 986129 | Swiss Stars Equity B-CHF | 2.650,4250 | 305.380,07 |
| 986131 | Defensive Balanced Portfolio (EUR) B-EUR | 19.157,4710 | 1.297.343,94 |
| 987184 | Far East Equity B-USD | 806,9280 | 116.727,61 |
| WKN | Threadneedle | Anteile | EUR |
| 987651 | American Fund USD (1) | 45.995,9800 | 35.556,27 |
| 987653 | American Select Fund USD (1) | 4.840,6050 | 4.227,00 |
| 987661 | European Fund | 122.862,9240 | 132.691,96 |
| 987663 | European Select Fund | 130.668,8460 | 134.588,91 |

| WKN | Threadneedle | Anteile | EUR |
|------------|--|----------------|--------------|
| 987665 | European Smaller Companies Fund | 579.116,6430 | 1.241.568,17 |
| 987669 | Asia Fund USD (1) | 128.843,2830 | 100.521,92 |
| 987677 | Global Select Fund USD (1) | 118.554,2490 | 92.494,55 |
| A0JD57 | Target Return Fund | 1.159.545,9840 | 1.357.596,44 |
| WKN | Fidelity Funds | Anteile | EUR |
| 907047 | American Growth Fund USD | 4.384,3060 | 53.505,42 |
| 921801 | Global Telecommunications Fund | 60.651,4180 | 348.381,75 |
| 941083 | Global Consumer Industries Fund | 353,6010 | 5.258,05 |
| 973270 | European Growth Fund | 164.346,1200 | 1.150.422,84 |
| 973275 | Euro Bond Fund | 15.342,6090 | 151.584,98 |
| 973276 | South East Asia Fund USD | 12.760,7260 | 31.328,67 |
| 973280 | America Fund USD | 165,7800 | 378,53 |
| 974066 | Switzerland Fund | 610,4540 | 13.022,47 |
| 987734 | European Aggressive Fund | 3.634,3890 | 29.503,97 |
| WKN | Franklin Templeton Investment Funds | Anteile | EUR |
| 785343 | Asian Growth Fund A (Acc) | 171.779,3150 | 1.659.881,72 |
| 926092 | US Equity Fund A (Acc) | 5.390,5600 | 42.866,74 |
| 941034 | Growth (Euro) Fund A (Acc) | 261.311,1890 | 1.782.142,31 |
| 971659 | European Fund A (Ydis) USD | 7.745,1730 | 77.557,06 |
| 971663 | Global Bond Fund A (Mdis) | 35.284,0630 | 411.660,03 |
| 982584 | Mutual European Fund A (Acc) | 141,1290 | 1.765,52 |
| WKN | JPMorgan Asset Management | Anteile | EUR |
| A0DPPL | Global Natural Resources A (acc) - EUR | 493,9400 | 4.114,52 |
| A0DQH5 | Europe Strategic Value A (acc) - EUR | 231.594,0870 | 1.591.051,38 |
| A0DQH6 | Europe Technology A (acc) - EUR | 62.897,5470 | 461.039,02 |
| A0DQHW | Eastern Europe Equity A (acc) - EUR | 322,1650 | 2.384,02 |
| A0DQHY | Emerging Markets Equity A (acc) - USD | 54.920,8400 | 470.154,78 |
| A0DQQ3 | US Value A (acc) - USD | 437.348,6090 | 2.573.191,30 |
| A0DQQ6 | Global Convertibles (EUR) A (acc) - EUR | 68.669,6750 | 616.653,68 |
| A0DQQU | Middle East Equity A (acc) - USD | 59.150,2050 | 463.176,04 |
| WKN | Pictet & Cie | Anteile | EUR |
| 933349 | Water-P Cap | 59,4180 | 6.120,65 |
| 988562 | Biotech-P Cap | 3.305,2430 | 664.455,34 |
| A0LAR3 | US Equity Selection-P Cap | 46.251,3080 | 2.622.264,77 |
| WKN | Nordea Investment Funds | Anteile | EUR |
| 358491 | Norwegian Equity Fund BP-EUR | 45.921,2110 | 319.611,63 |
| 973347 | European Value Fund | 319,3930 | 6.643,37 |
| WKN | Veritas Investment Trust | Anteile | EUR |
| 556163 | A2A Basis | 579,8240 | 7.079,65 |
| 556164 | A2A Wachstum | 89,6220 | 994,80 |
| 556165 | A2A Chance | 45,2940 | 463,81 |
| WKN | Fortis Investments | Anteile | EUR |
| A0J2TF | Target Click Fund 2011 | 542,8300 | 30.572,19 |
| A0J2TG | Target Click Fund 2012 | 1.500,4200 | 83.528,38 |
| A0J2TJ | Target Click Fund 2014 | 12,2300 | 670,45 |
| A0J2TK | Target Click Fund 2015 | 354,7900 | 19.101,89 |

| WKN | Fortis Investments | Anteile | EUR |
|------------|---|----------------|--------------|
| A0J2TL | Target Click Fund 2016 | 228,2900 | 12.149,59 |
| A0J2TM | Target Click Fund 2017 | 296,7500 | 15.398,36 |
| A0J2TN | Target Click Fund 2018 | 132,7800 | 6.807,63 |
| A0J2TP | Target Click Fund 2019 | 1.395,6200 | 70.562,55 |
| A0DNEQ | Target Click Fund 2020 | 21,7800 | 1.083,34 |
| A0J2TQ | Target Click Fund 2021 | 695,1000 | 34.171,12 |
| A0J2TR | Target Click Fund 2022 | 379,1000 | 18.507,66 |
| A0J2TS | Target Click Fund 2023 | 159,5100 | 7.627,77 |
| A0J2TT | Target Click Fund 2024 | 1.183,4200 | 54.887,02 |
| A0J2TU | Target Click Fund 2025 | 129,6700 | 6.247,85 |
| A0J2TV | Target Click Fund 2026 | 158,1600 | 6.999,12 |
| A0J2TW | Target Click Fund 2027 | 44,0000 | 2.000,24 |
| A0J2TX | Target Click Fund 2028 | 319,3800 | 14.138,95 |
| A0J2TY | Target Click Fund 2029 | 627,8600 | 28.197,19 |
| A0J2TZ | Target Click Fund 2030 | 56,2200 | 2.504,60 |
| A0J2TO | Target Click Fund 2031 | 396,3900 | 17.504,58 |
| A0J2T1 | Target Click Fund 2032 | 145,3300 | 6.307,32 |
| A0J2T2 | Target Click Fund 2033 | 233,6100 | 10.201,75 |
| A0J2T3 | Target Click Fund 2034 | 54,3100 | 2.335,87 |
| A0DNEF | Target Click Fund 2035 | 249,7100 | 10.834,92 |
| A0J2T4 | Target Click Fund 2036 | 510,1300 | 28.745,83 |
| A0J2T5 | Target Click Fund 2037 | 1.536,4200 | 88.789,71 |
| A0J2T6 | Target Click Fund 2038 | 87,1900 | 4.881,77 |
| A0J2T7 | Target Click Fund 2039 | 11,5300 | 662,05 |
| A0J2T8 | Target Click Fund 2040 | 56,9100 | 3.204,03 |
| A0J2T9 | Target Click Fund 2041 | 13,2800 | 754,30 |
| A0J2UA | Target Click Fund 2042 | 44,7600 | 2.579,52 |
| A0J2UB | Target Click Fund 2043 | 402,3400 | 22.808,65 |
| A0J2UC | Target Click Fund 2044 | 40,9100 | 2.350,69 |
| A0J2UD | Target Click Fund 2045 | 75,2100 | 4.322,32 |
| A0J2UE | Target Click Fund 2046 | 42,0800 | 2.404,45 |
| A0J2UF | Target Click Fund 2047 | 60,1800 | 3.466,37 |
| A0J2UG | Target Click Fund 2048 | 14,0200 | 808,95 |
| A0J2UH | Target Click Fund 2049 | 299,8600 | 17.166,99 |
| A0J2UJ | Target Click Fund 2050 | 16,5300 | 943,04 |
| A0J2UK | Target Click Fund 2051 | 9,1600 | 522,12 |
| A0J2UL | Target Click Fund 2052 | 1,7800 | 104,15 |
| A0J2UM | Target Click Fund 2053 | 26,0900 | 1.479,04 |
| A0J2UN | Target Click Fund 2054 | 389,7600 | 22.189,04 |
| A0Q6SX | Equity High Dividend USD "Classic-Capitalisation" | 3,7370 | 154,66 |
| A0Q6S5 | Equity High Dividend World Classic-Capitalisation | 16,0790 | 626,12 |
| 988490 | Equity Pharma World (Classic) C | 23,7720 | 7.482,71 |
| A0Q6WJ | Opportunities USA C | 39.994,0630 | 2.234.297,20 |

| WKN | HSBC Global Investment Funds | Anteile | EUR |
|------------|-------------------------------------|----------------|------------|
| A0DJ0P | Brazil Equity | 159,2930 | 1.606,04 |
| A0M8L2 | Climate Change | 1.423,0000 | 5.227,14 |
| AOER9A | Emerging Europe Equity | 263,2640 | 1.605,91 |
| 263233 | Indian Equity | 31,6180 | 1.716,71 |
| 975731 | Top Europa | 66,0000 | 1.671,78 |

| WKN | LGT Capital Management | Anteile | EUR |
|------------|-------------------------------|----------------|--------------|
| 964793 | Bond Fund (USD) | 1.539,0000 | 2.352.320,36 |

| WKN | Swisscanto | Anteile | EUR |
|------------|---|----------------|--------------|
| 216536 | Bond Invest EUR B | 32.169,0000 | 2.541.351,00 |
| 216539 | Bond Invest USD B | 16.902,4771 | 1.781.226,61 |
| WKN | GAM FD Management | Anteile | EUR |
| 988538 | European Equity – EUR (Acc) | 22.031,5630 | 3.226.777,97 |
| WKN | Allianz Global Investors | Anteile | EUR |
| A0MKVC | Global EcoTrends - AT - EUR | 93,7610 | 5.168,11 |
| A0MMHH | US Equity - AT - USD | 32.340,9700 | 1.512.995,35 |
| 974574 | Eastern Europe - A - EUR | 41,7760 | 2.400,03 |
| 847509 | Rohstoffonds - A - EUR | 72,5270 | 3.949,82 |
| 848181 | Vermögensbildung Europa - A - EUR | 65,3110 | 1.699,39 |
| WKN | StarCapital | Anteile | EUR |
| 805785 | Starcap Argos | 912,0540 | 955.814,35 |
| WKN | Charlemagne Capital | Anteile | EUR |
| A0H0MA | Magna Africa Fund A | 355,4700 | 1.763,49 |
| WKN | Pioneer Asset Management | Anteile | EUR |
| 580490 | Global Sustainable Equity A EUR ND | 2.096,4930 | 5.136,41 |
| A0MJ48 | Global Ecology A EUR ND | 43,6250 | 5.329,23 |
| WKN | HYPO-Kapitalanlage-Gesellschaft | Anteile | EUR |
| A0LB9M | StrategieInvest Dynamic | 147,9700 | 11.966,33 |
| WKN | cominvest Asset Management | Anteile | EUR |
| 973739 | Money Market Fund | 1,0020 | 5.146,94 |
| WKN | Crédit Agricole Asset Management | Anteile | EUR |
| A0DNS3 | Latin America Equities | 8,0000 | 1.684,92 |
| WKN | UBS Fund Services | Anteile | EUR |
| 676908 | Global Innovators (EUR) P-acc | 131,1170 | 5.454,47 |
| 972746 | Canada (CAD) P-acc | 3,2340 | 1.062,29 |
| WKN | Dexia Asset Management | Anteile | EUR |
| A0NADC | Equities Australia | 26,8030 | 1.841,10 |
| A0MMAC | Sustainable World C | 484,1920 | 5.151,80 |
| WKN | Goldman Sachs Asset Management | Anteile | EUR |
| 756679 | US Growth Opportunities Portfolio | 121,0000 | 693,73 |
| WKN | SAM Sustainable Asset Management | Anteile | EUR |
| 763763 | Sustainable Water Fund EUR / B | 64,2250 | 6.450,76 |
| 913257 | Smart Energy Fund EUR / B | 623,4670 | 6.870,61 |
| WKN | SG Asset Management | Anteile | EUR |
| A0MQNC | Equities Japan Core Alpha A | 28.287,0230 | 1.312.704,57 |
| WKN | Henderson Global Investors | Anteile | EUR |
| 982670 | Pan European Equity Fund | 149.064,2740 | 1.736.598,79 |

| WKN | AmpegaGerling Investment | Anteile | EUR |
|--|---------------------------------|----------------|------------|
| AOKFCF | Vermögensbildungsfonds I | 536,1680 | 5.399,21 |
| AOKFCG | Vermögensbildungsfonds II | 3.661,2760 | 34.672,28 |
| Summe | | 72.751.790,23 | |
| Forderungen auf Anteileinheiten aus Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | | 556.046,87 | |
| Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen | | 73.307.837,10 | |

F. IV. Andere Vermögensgegenstände

| | 2008 | 2007 |
|--|-----------|-----------|
| | EUR | EUR |
| Rückdeckungsversicherung | 86.266 | 82.355 |
| Vorausbezahlte Versicherungsleistungen | 7.885.328 | 6.533.066 |
| Gesamt | 7.971.594 | 6.615.421 |

G. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

| | 2008 | 2007 |
|--------------------------------|---------|---------|
| | EUR | EUR |
| Betriebsaufwendungen | 141.935 | 2.985 |
| Agio von Schuldverschreibungen | 143.134 | 213.472 |
| Gesamt | 285.069 | 216.457 |

Passivseite

A.I. Gezeichnetes Kapital

| | 2008 | 2007 |
|----------------------|-----------|-----------|
| | EUR | EUR |
| Gezeichnetes Kapital | 6.500.000 | 6.500.000 |
| Gesamt | 6.500.000 | 6.500.000 |

Das Grundkapital ist eingeteilt in 6.500 Namensaktien zum Nennwert von EUR 1.000 je Aktie und ist mit 100 % des Nennbetrages einbezahlt.

B. Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital ist mit 100 % des Nennbetrages eingezahlt. Es ist ein Gewinnanteil vereinbart. Die Verlustteilnahme ist bis zur vollen Höhe des Genussrechts vereinbart. Die Rückforderung ist erst nach Befriedigung der Gläubiger der Gesellschaft zulässig. Das Genussrecht ist auf unbestimmte Zeit zur Verfügung gestellt. Eine Kündigung ist mit einer Kündigungsfrist von zwei Jahren zum Jahresende möglich, innerhalb von zwei Jahren ist kein Genussrechtskapital fällig.

E.II.1 Deckungsrückstellung

Die anteilige Deckungsrückstellung des Altbestandes beträgt 51,3% des Gesamtbestandes.

Wesentliche Teilbestände sind:

| Teilbestand | Ausscheideordnung | Rechnungszins | Maximaler Zillmersatz | Anteil an gesamter Deckungsrückstellung |
|---------------------------------------|-------------------|---------------|--------------------------|---|
| Kapitalversicherung | 24/26 | 3,0 % | 35 %o Versicherungssumme | 0,6 % |
| | 60/62, 67 | 3,0 % | 35 %o Versicherungssumme | 18,2 % |
| | 86 | 3,5 % | 35 %o Versicherungssumme | 29,2 % |
| Risikoversicherung | 60/62, 67 | 3,0 % | 35 %o Versicherungssumme | 0,0 % |
| | 86 | 3,5 % | 35 %o Versicherungssumme | 0,1 % |
| Rentenversicherung | DAV94R | 4,0 % | 35 % der Jahresrente | 1,6 % |
| Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung | 90 | 3,5 % | 20 %o der Jahresrente | 1,6 % |

Beim Neubestand finden folgende Rechnungsgrundlagen Anwendung:

| Teilbestand | Ausscheideordnung | Rechnungszins | Maximaler Zillmersatz | Anteil an gesamter Deckungsrückstellung |
|---|-------------------|---------------|--------------------------|---|
| Kapitalversicherung | 86 | 3,5 % | 35 %o Versicherungssumme | 1,6 % |
| | DAV94T | 4,0 % | 40 %o Beitragssumme | 14,6 % |
| | | 3,25 % | 40 %o Beitragssumme | 3,7 % |
| | | 2,75 % | 40 %o Beitragssumme | 1,9 % |
| | | 2,25 % | 40 %o Beitragssumme | 1,1 % |
| Risikoversicherung | 86 | 3,5 % | 35 %o Versicherungssumme | 0,0 % |
| | DAV94T | 4,0 % | 40 %o Beitragssumme | 0,1 % |
| | | 3,25 % | 40 %o Beitragssumme | 0,1 % |
| | | 2,75 % | 40 %o Beitragssumme | 0,0 % |
| | | 2,25 % | 40 %o Beitragssumme | 0,0 % |
| Rentenversicherung | DAV94R | 4,0 % | 35 % der Jahresrente/ | |
| | | | 40 %o Beitragssumme | 8,5 % |
| | | 3,25 % | 40 %o Beitragssumme | 5,1 % |
| | | 2,75 % | 40 %o Beitragssumme | 2,9 % |
| | | 1,5 % | 40 %o Beitragssumme | 0,1 % |
| | DAV2004R | 2,75 % | 40 %o Beitragssumme | 1,4 % |
| | | 2,25 % | 40 %o Beitragssumme | 4,7 % |
| | | 1,5 % | 40 %o Beitragssumme | 0,2 % |
| | | | | 0,9 % |
| | | 3,25 % | | |
| Rentenversicherung nach dem Altersvermögensgesetz | | 2,75 % | | 0,0 % |
| | | 2,75 % | | 0,1 % |
| | | 2,25 % | | 0,0 % |
| Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung, Selbstständige Berufsunfähigkeitsvers. | 90 | 3,5 % | 20 %o der Jahresrente | 0,8 % |
| | DAV97 | 4,0 % | 30 %o Beitragssumme | 0,2 % |
| | | 3,25 % | 40 %o Beitragssumme | 0,4 % |
| | | 2,75 % | 40 %o Beitragssumme | 0,1 % |
| | GR2003 | 2,75 % | 40 %o Beitragssumme | 0,0 % |
| Pflegerenten-Zusatzversicherung | DAV94R | 3,5 % | 20 %o Beitragssumme | 0,0 % |
| | | 3,25 % | 20 %o Beitragssumme | 0,0 % |
| | | 2,75 % | 20 %o Beitragssumme | 0,0 % |

Die Teilbestände sind teilweise so klein, dass deren Anteil an der Deckungsrückstellung in der vorstehenden Übersicht mit 0,0 % ausgewiesen wird. Bei unseren Versicherungstarifen erfolgt grundsätzlich (außer bei Tarifen, bei denen dies gesetzlich untersagt ist) eine Differenzierung der Beiträge bzw. Leistungen nach dem Geschlecht der jeweils versicherten Personen, da dessen Berücksichtigung bei einer auf relevanten und genauen versicherungsmathematischen und statistischen Daten beruhenden Risikobewertung ein bestimmender Faktor ist (vgl. § 20 Abs. 2 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes). Einzelheiten zu der Risikobewertung finden sich auf den Internet-Seiten der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. unter http://www.aktuar.de/download/dav/veroeffentlichungen/20080121_Veroeffentlichung_AGG.pdf.

E. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung**Entwicklung**

Stand 01.01.

Entnahmen

Zuführung

Stand 31.12.

| | 2008 | 2007 |
|--------------|------------|------------|
| | EUR | EUR |
| Stand 01.01. | 71.980.130 | 72.285.463 |
| Entnahmen | 9.340.920 | 8.421.870 |
| Zuführung | 3.528.611 | 8.116.537 |
| Stand 31.12. | 66.167.821 | 71.980.130 |

Teile der RfB

Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Überschussanteile

Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile

Schlussüberschussanteilfonds

| | 2008 | 2007 |
|--|------------|------------|
| | EUR | EUR |
| Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Überschussanteile | 5.328.340 | 5.804.109 |
| Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile | 2.778.968 | 2.620.552 |
| Schlussüberschussanteilfonds | 36.490.748 | 35.563.823 |
| | 44.598.056 | 43.988.484 |

G. III. Sonstige Rückstellungen

Prüfungskosten

Kosten des Jahresabschlusses

Urlaubsansprüche / Gleitzeit

Altersteilzeit

Gewinnbeteiligungen

Ausstehende Rechnungen

Sonstige Sozialleistungen

Arbeitnehmer-Jubiläen

Beratungshonorare

Nachprovisionen

Drohende Verluste aus Futures

Übrige

Gesamt

| | 2008 | 2007 |
|-------------------------------|-----------|-----------|
| | EUR | EUR |
| Prüfungskosten | 61.650 | 60.990 |
| Kosten des Jahresabschlusses | 110.270 | 113.700 |
| Urlaubsansprüche / Gleitzeit | 141.276 | 112.914 |
| Altersteilzeit | 310.050 | 358.385 |
| Gewinnbeteiligungen | 213.795 | 216.008 |
| Ausstehende Rechnungen | 4.000 | 21.200 |
| Sonstige Sozialleistungen | 8.716 | 11.047 |
| Arbeitnehmer-Jubiläen | 70.058 | 57.749 |
| Beratungshonorare | 45.975 | 31.400 |
| Nachprovisionen | 85.000 | 59.800 |
| Drohende Verluste aus Futures | 318.063 | 0 |
| Übrige | 320.000 | 380.000 |
| Gesamt | 1.688.853 | 1.423.193 |

I. I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

| | 2008 | 2007 |
|--|------------|------------|
| | EUR | EUR |
| angesammelte Überschussanteile | 38.610.447 | 38.358.528 |
| nicht abgehobene Beitragsrückerstattungen | 426.799 | 347.466 |
| vorausempfangene Beiträge und Beitragsdepots | 18.153.511 | 19.699.515 |
| Gesamt | 57.190.757 | 58.405.509 |

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beläuft sich auf EUR 30.258.186 (Vorjahr: EUR 30.272.960).

I.V. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten erhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 303.563,78.

K. Rechnungsabgrenzungsposten

| | 2008 | 2007 |
|------------------------------------|--------|--------|
| | EUR | EUR |
| Mieten | 0 | 12.048 |
| Disagio auf sonstigen Ausleihungen | 6.009 | 7.184 |
| Disagio auf Hypotheken | 6.469 | 8.580 |
| Gesamt | 12.478 | 27.812 |

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

Beiträge nach Versicherungsarten

| | 2008 EUR | 2007 EUR |
|-----------------------|-------------|-------------|
| Einzelversicherung | 134.269.784 | 128.964.751 |
| Kollektivversicherung | 19.327.706 | 47.907.684 |
| Gesamt | 153.597.490 | 176.872.435 |

Beiträge nach Zahlungsweise

| | 2008 EUR | 2007 EUR |
|-------------------|-------------|-------------|
| Laufende Beiträge | 130.249.913 | 119.917.387 |
| Einmalbeiträge | 23.347.577 | 56.955.048 |
| Gesamt | 153.597.490 | 176.872.435 |

Beiträge nach der Art der Gewinnbeteiligung

| | 2008 EUR | 2007 EUR |
|--|-------------|-------------|
| Verträge mit Gewinnbeteiligung | 89.829.065 | 118.658.786 |
| Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird | 63.768.425 | 58.213.649 |
| Gesamt | 153.597.490 | 176.872.435 |

I.6. b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Abwicklungsgewinn der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Höhe von EUR 1.282.847 (Vorjahr: EUR 1.158.945) entfällt im Wesentlichen auf schwedende BUZ-Fälle.

I.10. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

| | 2008 EUR | 2007 EUR |
|---|-------------|-------------|
| Planmäßige Abschreibungen | 661.280 | 646.131 |
| Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB | 24.357.360 | 572.606 |
| Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB | 1.713.681 | 1.868.715 |
| Gesamt | 26.732.321 | 3.087.452 |

Rückversicherungssaldo

| | 2008 EUR | 2007 EUR |
|------------------------|-------------|-------------|
| Aufwand (+)/Ertrag (-) | 361.037 | - 1.218.779 |
| Gesamt | 361.037 | - 1.218.779 |

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler, Personalaufwendungen

| | 2008 EUR | 2007 EUR |
|---|-------------|-------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 28.607.617 | 25.412.683 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB | 566.849 | 865.121 |
| 3. Löhne und Gehälter | 2.877.388 | 2.846.764 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 456.705 | 465.663 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 176.898 | 272.161 |
| Aufwendungen insgesamt | 32.685.457 | 29.862.392 |

Überschussanteilsätze

Für die in 2009 fällig werdenden Überschussanteile sind folgende Überschussanteilsätze festgesetzt worden (in Klammern die Vergleichszahlen für Ende 2008 für bereits bestehende Bestandsklassen). Die zugehörige Basis der Überschussanteilsätze findet sich als Endnote bei den Anteilsätzen und wird vor Abschnitt C in den Erläuterungen näher beschrieben.

A. Tarife nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen

Der Schlussüberschussanteil wird bei Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt. Bei Tod oder Rückkauf wird ein im Geschäftsplan festgelegter Teil des Schlussüberschussanteiles gezahlt.

Der Abzinsungssatz, mit dem der Schlussüberschussanteilfonds für die Abschnitt A zuzuordnenden Versicherungen innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ermittelt wird, beträgt 5,0 %.

1. Einzel-Kapitalversicherungen (Bestandsklassen KT 86 und T 86 mit Vertragsschluss vor 1.10.1995 und Abrechnungsverband E)

1.1. Kapitalversicherungen

| | Grund- überschuss Anteilsatz | Risiko- überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|---|------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| Tarife ab 1988¹⁾ | | | | | |
| Abrechnungsverband E | | | | | |
| Männer | 1,8‰ (1,8‰) ^{VB} | | 0,6% (0,7%) | 4,1% (4,2%) | 5,0‰ (5,0‰) ^{SVB} |
| Frauen | 1,3‰ (1,3‰) ^{VB} | | 0,6% (0,7%) | 4,1% (4,2%) | 5,0‰ (5,0‰) ^{SVB} |
| Verbundene Leben | 1,8‰ (1,8‰) ^{VB} | | 0,6% (0,7%) | 4,1% (4,2%) | 5,0‰ (5,0‰) ^{SVB} |
| Aussteuerversicherung | 1,8‰ (1,8‰) ^{VB} | | 0,6% (0,7%) | 4,1% (4,2%) | 5,0‰ (5,0‰) ^{SVB} |
| Bestandsklasse KT 86 | | | | | |
| Männer | 1,8‰ (1,8‰) ^{VB} | | 0,5% (0,6%) | 4,0% (4,1%) | 5,0‰ (5,0‰) ^{SVB} |
| Frauen | 1,3‰ (1,3‰) ^{VB} | | 0,5% (0,6%) | 4,0% (4,1%) | 5,0‰ (5,0‰) ^{SVB} |
| Verbundene Leben | 1,8‰ (1,8‰) ^{VB} | | 0,5% (0,6%) | 4,0% (4,1%) | 5,0‰ (5,0‰) ^{SVB} |
| Aussteuerversicherung | 1,8‰ (1,8‰) ^{VB} | | 0,5% (0,6%) | 4,0% (4,1%) | 5,0‰ (5,0‰) ^{SVB} |
| Zeitrentenzusatzversicherung | | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | | | |
| Tarife ab 1975 bis 1987²⁾ | | | | | |
| Männer | 2,3‰ (2,3‰) ^{VB} | | 1,1% (1,2%) | 4,1% (4,2%) | 5,0‰ (5,0‰) ^{SVB} |
| Frauen | 3,3‰ (3,3‰) ^{VB} | | 1,1% (1,2%) | 4,1% (4,2%) | 5,0‰ (5,0‰) ^{SVB} |
| Zeitrentenzusatzversicherung | | 40,0% (40,0%) ^{RISB} | | | |
| Männer | | 40,0% (40,0%) ^{RISB} | | | |
| Frauen | | 50,0% (50,0%) ^{RISB} | | | |
| Tarife bis 1975 | | | | | |
| Männer | 3,8‰ (3,8‰) ^{VB} | | 1,1% (1,2%) | 4,1% (4,2%) | 5,0‰ (5,0‰) ^{SVB} |
| Frauen | 4,8‰ (4,8‰) ^{VB} | | 1,1% (1,2%) | 4,1% (4,2%) | 5,0‰ (5,0‰) ^{SVB} |
| Zeitrentenzusatzversicherung | | 40,0% (40,0%) ^{RISB} | | | |
| Männer | | 40,0% (40,0%) ^{RISB} | | | |
| Frauen | | 50,0% (50,0%) ^{RISB} | | | |

1) Teilauszahlungstarife erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person, dem Tarif und von der Versicherungsdauer abhängigen Grundüberschussanteil in % der Versicherungssumme, der zwischen 0 und 0,6 % liegt. Der Schlussüberschussanteilsatz bezieht sich bei Teilauszahlungstarifen auf die noch ausstehende Erlebensfalleistung.

2) Teilauszahlungstarife erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person, dem Tarif und von der Versicherungsdauer abhängigen Grundüberschussanteil in % der Versicherungssumme, der zwischen 0 und 0,8 % liegt. Der Schlussüberschussanteilsatz bezieht sich bei Teilauszahlungstarifen auf die noch ausstehende Erlebensfalleistung.

1.2. Risikoversicherungen

| | Risiko- überschuss Anteilsatz Männer | Risiko- überschuss Anteilsatz Frauen | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins |
|---------------------------------------|---|---|-----------------------------------|----------------------|
| Tarife ab 1988 | | | | |
| beitragspflichtige Versicherungen | | | | |
| Beitragssverrechnung ³⁾ | 30,0% (30,0%) ^B | 30,0% (30,0%) ^B | | |
| Einjähriger Risikobonus ³⁾ | 43,0% (43,0%) ^{VB} | 43,0% (43,0%) ^{VB} | | |
| beitragsfreie Versicherungen | 1,8‰ (1,8‰) ^{VBF} | 1,3‰ (1,3‰) ^{VBF} | 0,6% (0,7%) | 4,1% (4,2%) |
| Tarife bis 1987 | | | | |
| beitragspflichtige Versicherungen | | | | |
| Beitragssverrechnung ³⁾ | 40,0% (40,0%) ^B | 50,0% (50,0%) ^B | | |
| Einjähriger Risikobonus ³⁾ | 67,0% (67,0%) ^{VB} | 100,0% (100,0%) ^{VB} | | |
| beitragsfreie Versicherungen | 2,3‰ (2,3‰) ^{VBF} | 3,3‰ (3,3‰) ^{VBF} | 1,1% (1,2%) | 4,1% (4,2%) |

1.3. Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag

| | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins |
|------------------------|-----------------------------------|----------------------|
| Tarife ab 1988 | 0,6% (0,7%) | 4,1% (4,2%) |
| Tarife bis 1987 | 1,1% (1,2%) | 4,1% (4,2%) |

1.4. Risiko-Zusatzversicherungen (Tarife ab 1991)

| | Risiko- überschuss Anteilsatz |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| Beitragssverrechnung ³⁾ | 30,0% (30,0%) ^B |
| Einjähriger Risikobonus ³⁾ | 43,0% (43,0%) ^{VB} |

2. Einzel-Kapitalversicherungen (Abrechnungsverband EH)

Die von der Hamburger Leben zum 1.1.1994 übernommenen Versicherungen werden im Abrechnungsverband EH geführt.

2.1. Kapitalbildende Versicherungen

| | Grund- überschuss Anteilsatz Männer | Grund- überschuss Anteilsatz Frauen | Grund- überschuss Anteilsatz Verbundene Leben | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins |
|------------------------|--|--|---|-----------------------------------|----------------------|
| Tarife ab 1988 | 1,8‰ (1,8‰) ^{VB} | 1,3‰ (1,3‰) ^{VB} | | 0,6% (0,7%) | 4,1% (4,2%) |
| Tarife vor 1988 | 2,3‰ (2,3‰) ^{VB} | 3,3‰ (3,3‰) ^{VB} | 2,8‰ (2,8‰) ^{VB} | 1,1% (1,2%) | 4,1% (4,2%) |

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

2.2. Risiko- und Risikozusatzversicherungen

Die Überschussanteile werden mit den laufenden Beiträgen verrechnet oder verzinslich angesammelt.

| | Risiko- überschuss Anteilsatz Männer | Risiko- überschuss Anteilsatz Frauen | Ansamm- lungszins |
|--------------------------------------|---|---|----------------------|
| Tarife ab 1988 ⁴⁾ | 25,0% (25,0%) ^B | 25,0% (25,0%) ^B | 4,1% (4,2%) |
| Tarife vor 1988 ⁴⁾ | 35,0% (35,0%) ^B | 45,0% (45,0%) ^B | 4,1% (4,2%) |

2.3. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

| | Grund- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins |
|----------------------------------|------------------------------------|----------------------|
| Alle Tarife ⁴⁾ | 20,0% (20,0%) ^B | 4,1% (4,2%) |

3. Vermögensbildungsversicherungen (Abrechnungsverband VW und Bestandsklasse

KTVW 86 mit Vertragsschluss vor 1.1.1998

| | Grund- überschuss Anteilsatz Männer | Grund- überschuss Anteilsatz Frauen | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|--------------------------------|--|--|-----------------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| Tarife ab 1988 | 3,3‰ (3,3‰) ^{VB} | 3,1‰ (3,1‰) ^{VB} | 0,5% (0,6%) | 4,1% (4,2%) | 4,0‰ (4,0‰) ^{SVB} |
| Tarife ab 1979 bis 1987 | 2,8‰ (2,8‰) ^{VB} | 3,8‰ (3,8‰) ^{VB} | 1,0% (1,1%) | 4,1% (4,2%) | 4,0‰ (4,0‰) ^{SVB} |
| Tarife bis 1979 | 4,5‰ (4,5‰) ^{VB} | 4,8‰ (4,8‰) ^{VB} | 1,0% (1,1%) | 4,1% (4,2%) | 4,0‰ (4,0‰) ^{SVB} |

4. Gruppen-Kapitalversicherungen nach Sondertarifen (Abrechnungsverband G und

Bestandsklasse GT 86 mit Vertragsschluss vor 1.10.1995

4.1. Kapitalbildende Versicherungen

| | Grund- überschuss Anteilsatz Männer | Grund- überschuss Anteilsatz Frauen | Risiko- überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|------------------------------|--|--|-------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| Tarife ab 1988 | | | | | | |
| Abrechnungsverband G | 1,8‰ (1,8‰) ^{VB} | 1,3‰ (1,3‰) ^{VB} | | 0,6% (0,7%) | 4,1% (4,2%) | 4,0‰ (4,0‰) ^{SVB} |
| Bestandsklasse GT 86 | 1,8‰ (1,8‰) ^{VB} | 1,3‰ (1,3‰) ^{VB} | | 0,5% (0,6%) | 4,0% (4,1%) | 4,0‰ (4,0‰) ^{SVB} |
| Zeitrentenzusatzversicherung | | | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | | | |
| Tarife bis 1987 | 2,3‰ (2,3‰) ^{VB} | 3,3‰ (3,3‰) ^{VB} | | 1,1% (1,2%) | 4,1% (4,2%) | 4,0‰ (4,0‰) ^{SVB} |

⁴⁾ Bei Einmalbeitragsversicherungen ist der überschussberechtigte Beitrag der Jahresbeitrag, der für eine gleiche Versicherung gegen laufenden Beitrag gelten würde.

4.2. Risikoversicherungen

| | Risiko- überschuss Anteilsatz Männer | Risiko- überschuss Anteilsatz Frauen | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins |
|---------------------------------------|---|---|-----------------------------------|----------------------|
| Tarife ab 1988 | | | | |
| beitragspflichtige Versicherungen | | | | |
| Beitragsverrechnung ³⁾ | 30,0% (30,0%) ^B | 30,0% (30,0%) ^B | | |
| Einjähriger Risikobonus ³⁾ | 43,0% (43,0%) ^{VB} | 43,0% (43,0%) ^{VB} | | |
| beitragsfreie Versicherungen | 0,0% (0,0%) ^{VBF} | 0,0% (0,0%) ^{VBF} | | |
| Tarife bis 1987 | | | | |
| beitragspflichtige Versicherungen | | | | |
| Beitragsverrechnung ³⁾ | 40,0% (40,0%) ^B | 50,0% (50,0%) ^B | | |
| Einjähriger Risikobonus ³⁾ | 67,0% (67,0%) ^{VB} | 100,0% (100,0%) ^{VB} | | |
| beitragsfreie Versicherungen | 2,3% (2,3%) ^{VBF} | 3,3% (3,3%) ^{VBF} | 1,1% (1,2%) | 4,1% (4,2%) |

5. Rentenversicherungen (Gewinnverband AR 0/94)

Zur Verwendung der Überschüsse ist Abschnitt D zu beachten.

5.1. Laufende Renten

| | Zins- überschuss Anteilsatz |
|------------------------|-----------------------------------|
| Tarife ab 1991 | 0,1% (0,2%) |
| Tarife bis 1990 | 0,0% (0,0%) |

5.2. Aufgeschobene Renten

| | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|--------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| Alle Tarife | 0,1% (0,2%) | 4,1% (4,2%) | 5,0% (5,0%) ^{SRB} |

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

6. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (Abrechnungsverband BU und Bestandsklasse BU 90)

| | Grund- überschuss Anteilsatz Männer | Grund- überschuss Anteilsatz Frauen | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|---|--|--|--|------------------------------|---|
| Tarife ab 1992 | | | | | |
| beitragspflichtige Versicherungen | | | | | 3,0‰ (3,0‰) ^{SRB} |
| Beitragsverrechnung ³⁾ | 15,0% (15,0%) ^B | 18,0% (18,0%) ^B | | | |
| Einjähriger Risikobonus ³⁾ | 18,0% (18,0%) ^{RB} | 22,0% (22,0%) ^{RB} | | | |
| beitragsfreie Versicherungen außerhalb der Leistungspflicht | 4,0‰ (4,0‰) ^{RBF} | 5,0‰ (5,0‰) ^{RBF} | 0,6% (0,7%) | 4,1% (4,2%) | |
| Versicherungen im Rentenbezug | | | 0,6% (0,7%) | 4,1% (4,2%) | |
| Tarife bis 1991 | | | | | |
| (männliche/weibliche Versicherte) | | | | | |
| beitragspflichtige Versicherungen | | | | | |
| Eintrittsalter bis 42 Jahre und Endalter bis 60 Jahre (Mann) | 35,0% (35,0%) ^B | | | 4,1% (4,2%) | |
| Eintrittsalter bis 42 Jahre und Endalter ab 61 Jahre (Mann) | 20,0% (20,0%) ^B | | | 4,1% (4,2%) | |
| Eintrittsalter ab 43 Jahre (Mann) | 5,0% (5,0%) ^B | | | 4,1% (4,2%) | |
| Eintrittsalter bis 23 Jahre und Endalter bis 53 Jahre (Frau) | | 60,0% (60,0%) ^B | | 4,1% (4,2%) | |
| Eintrittsalter bis 23 Jahre und Endalter ab 54 Jahre (Frau) | | 45,0% (45,0%) ^B | | 4,1% (4,2%) | |
| Eintrittsalter von 24 Jahre bis 29 Jahre (Frau) | | 40,0% (40,0%) ^B | | 4,1% (4,2%) | |
| Eintrittsalter von 30 Jahre bis 41 Jahre (Frau) | | 20,0% (20,0%) ^B | | 4,1% (4,2%) | |
| Eintrittsalter ab 42 Jahre (Frau) | | 5,0% (5,0%) ^B | | 4,1% (4,2%) | |
| Versicherungen im Rentenbezug | | | 0,6% (0,7%) | 4,1% (4,2%) | |

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

B. Nicht genehmigungspflichtige Tarife

Für die in 2009 fällig werdenden Schlussüberschussanteile wird ein Anteilsatz für jedes beitragspflichtig (bei einigen Bestandsklassen je nach Festlegung in Abschnitt B auch beitragsfrei) zurückgelegte Versicherungsjahr erklärt.

Bei den Bestandsklassen RSU 08, GRSU 08, RSU 07, GRSU 07, RSU 05, GRSU 05, RSU und GRSU werden die Schlussüberschussanteile in einer Fondsanlage angelegt, welche auch zur Deckung von Schwankungen im Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlauf zur Verfügung steht. Die Entwicklung dieser Fondsanlage kann positive, bei ungünstiger Entwicklung aber auch negative Werte annehmen und im Extremfall sogar ganz aufgebraucht sein. Erst bei Ablauf der Versicherungsdauer bzw. bei Rentenbeginn besteht Anspruch auf einen Schlussüberschuss, welcher dann unter Berücksichtigung der Entwicklung der Fondsanlage, des Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlaufs bzw. der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens während der gesamten Vertragslaufzeit berechnet wird.

Bei den Bestandsklassen RB 08, R 08, RT 08, RM08, RBM08, AVM08, GRB 08, GR 08, GRT 08, KTM07, R 07, RT 07, RM07, RBM07, AVM07, GR 07, GRT 07, R 05, RT 05, GR 05, GRT 05, KT 04F, GT 04F, R 04F und GR 04F wird das Schlussüberschussguthaben im Rahmen des Finanzierungsverfahrens des Schlussüberschusses in 2009 um 5,4 % und anschließend um die jährlichen Schlussüberschussanteile gemäß Abschnitt B erhöht.

Bei der fondsgebundenen Rentenversicherung werden die Schlussüberschussanteile entsprechend den gewählten Fonds in die Schlussüberschussfonds investiert und dienen zur Anfinanzierung des Schlussüberschussguthabens. Durch die Investition in die Schlussüberschussfonds nimmt der Schlussüberschuss an der Entwicklung der Investmentfonds teil. Das Schlussüberschussguthaben steht zur Deckung von Schwankungen im Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlauf zur Verfügung und kann damit ggf. nachträglich gekürzt werden oder entfallen. Erst bei Ablauf der Versicherungsdauer bzw. bei Rentenbeginn besteht Anspruch auf den dann aktuellen Zeitwert des Schlussüberschussguthabens.

Bei den Bestandsklassen KTM07 und den konventionellen Tarifbausteinen in den Bestandsklassen RM08, RBM08, AVM08, RM07, RBM07 und AVM07 des Konsortialvertrags mit der Heidelberger Leben wird für den Schlussüberschuss zum Ende eines jeden Versicherungsjahrs eine nicht garantierte Anwartschaft neu berechnet, indem der Schlussüberschussatz mit der Erlebensfallsumme des Erlebensfallbonus bzw. mit dem auf den Erlebensfalltermin aufgezinsten Guthaben aus der Verzinslichen Ansammlung (jeweils nach Gewinnzuteilung) multipliziert wird. Die nicht garantierte Anwartschaft kann sich durch die jährliche Neuberechnung erhöhen oder reduzieren oder kann sogar ganz entfallen.

1. Einzelkapitalversicherungen

1.1. Bestandsklassen KT 04F, KT 04, KT 00 und KT86 mit Vertragsschluss ab 1.10.1995 (ohne Aussteuerversicherungen)

| | Risiko- überschuss Anteilsatz | Kosten- überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|----------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| Männer | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | | | | |
| Frauen | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | | | | |
| Verbundene Leben | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | | | | |
| zusätzlich bei KT 04F | | 7,0% (7,0%) ^B | 1,35% (1,45%) | 4,1% (4,2%) | 1,3% (1,4%) ^{SG} |
| zusätzlich bei KT 04 | | | 1,35% (1,45%) | 4,1% (4,2%) | 5,0% (5,0%) ^{SVS} |
| zusätzlich bei KT 00 | | | 0,75% (0,85%) | 4,0% (4,1%) | 5,0% (5,0%) ^{SVB} |
| mit Vertragsschluss vor 1.1.2003 | | | | | |
| zusätzlich bei KT 00 | | | 0,85% (0,95%) | 4,1% (4,2%) | 5,0% (5,0%) ^{SVB} |
| mit Vertragsschluss ab 1.1.2003 | | | | | |
| zusätzlich bei KT 86 | | | 0,0% (0,1%) | 4,0% (4,1%) | 4,0% (4,0%) ^{SVB} |

1.2. Aussteuerversicherungen in Bestandsklasse KT 86 mit Vertragsschluss ab 1.10.1995

| | Risiko- überschuss Anteilsatz Männer | Risiko- überschuss Anteilsatz Frauen | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|-------------|---|---|-----------------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| Alle Tarife | 1,8‰ (1,8‰) ^{VB} | 1,3‰ (1,3‰) ^{VB} | 0,5% (0,6%) | 4,0% (4,1%) | 4,0‰ (4,0‰) ^{VB} |

1.3. Risiko- und Risikozusatzversicherungen

1.3.1. Bestandsklassen TN 05 und TR 05

| | Risiko- überschuss Anteilsatz |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| Beitragsverrechnung ³⁾ | 40,0% (40,0%) ^B |
| Einjähriger Risikobonus ³⁾ | 100,0% (100,0%) ^{VS} |

1.3.2. Bestandsklassen KT 04, KT 00, T 00, KT 86 und T 86 mit Vertragsschluss ab 1.10.1995

| | Risiko- überschuss Anteilsatz Männer | Risiko- überschuss Anteilsatz Frauen | Risiko- überschuss Anteilsatz Verbundene Leben | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins |
|--|---|---|--|-----------------------------------|----------------------|
| beitragspflichtige Versicherungen | | | | | |
| Beitragsverrechnung ^{3 5)} | 30,0% (30,0%) ^B | 20,0% (20,0%) ^B | 25,0% (25,0%) ^B | | 4,1% (4,2%) |
| Einjähriger Risikobonus ³⁾ | 43,0% (43,0%) ^{VS} | 25,0% (25,0%) ^{VS} | 33,0% (33,0%) ^{VS} | | |
| beitragsfreie Versicherungen | | | | | |
| Bestandsklassen KT 04, KT 00 und T 00 mit Vertragsschluss ab 1.1.2004 | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | 1,35% (1,45%) | 4,1% (4,2%) |
| Bestandsklassen KT 00 und T 00 mit Vertragsschluss vor 1.1.2004 | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | 0,85% (0,95%) | 4,1% (4,2%) |
| Bestandsklassen KT 86, T 86 | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | 0,1% (0,2%) | 4,1% (4,2%) |

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

⁵⁾ Bei Verträgen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer werden die Gewinnanteile in der beitragsfreien Zeit verzinslich angesammelt.

1.4. Vermögensbildungsversicherungen (Bestandsklassen KTVW 00 und KTVW 86 mit Vertragsschluss ab 1.1.1998)

| | Risiko- überschuss Anteilsatz Männer | Risiko- überschuss Anteilsatz Frauen | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|--|---|---|-----------------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | 30,0% (30,0) ^{RISB} | | | |
| zusätzlich bei KTVW 00 mit Vertragsschluss ab 1.1.2004 | | | 1,25% (1,35%) | 4,1% (4,2%) | 4,0% (4,0%) ^{SVB} |
| zusätzlich bei KTVW 00 mit Vertragsschluss vor 1.1.2004 | | | 0,75% (0,85%) | 4,1% (4,2%) | 4,0% (4,0%) ^{SVB} |
| zusätzlich bei KTVW 86 | | | 0,0% (0,1%) | 4,1% (4,2%) | 3,0% (3,0%) ^{SVB} |

2. Kollektivkapitalversicherungen

2.1. Bestandsklassen GT 04F, GT 04, GT 00 und GT 86 mit Vertragsschluss ab 1.10.1995

| | Risiko- überschuss Anteilsatz | Kosten- überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| männliche Versicherte | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | | | | |
| weibliche Versicherte | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | | | | |
| verbundene Leben | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | | | | |
| zusätzlich bei GT 04F | | 7,0% (7,0%) ^B | 1,35% (1,45%) | 4,1% (4,2%) | 1,3% (1,4%) ^{SG} |
| zusätzlich bei GT 04, r- und s- Tarife | | | 1,35% (1,45%) | 4,1% (4,2%) | 5,0% (5,0%) ^{SVS} |
| zusätzlich bei GT 04, sonstige Tarife | | | 1,35% (1,45%) | 4,1% (4,2%) | 4,0% (4,0%) ^{SVS} |
| zusätzlich bei GT 00 mit Vertragsschluss vor 1.1.2003, r- und s-Tarife | | | 0,75% (0,85%) | 4,0% (4,1%) | 5,0% (5,0%) ^{SVB} |
| zusätzlich bei GT 00 mit Vertragsschluss vor 1.1.2003, sonstige Tarife | | | 0,75% (0,85%) | 4,0% (4,1%) | 4,0% (4,0%) ^{SVB} |
| zusätzlich bei GT 00 mit Vertragsschluss ab 1.1.2003, r- und s-Tarife | | | 0,85% (0,95%) | 4,1% (4,2%) | 5,0% (5,0%) ^{SVB} |
| zusätzlich bei GT 00 mit Vertragsschluss ab 1.1.2003, sonstige Tarife | | | 0,85% (0,95%) | 4,1% (4,2%) | 4,0% (4,0%) ^{SVB} |
| zusätzlich bei GT 86, r- und s-Tarife | | | 0,0% (0,1%) | 4,0% (4,1%) | 4,0% (4,0%) ^{SVB} |
| zusätzlich bei GT 86, sonstige Tarife | | | 0,0% (0,1%) | 4,0% (4,1%) | 3,0% (3,0%) ^{SVB} |

2.2. Risiko- und Risikozusatzversicherungen

2.2.1. Bestandsklassen GTN 05 und GTR 05

| | Risiko- überschuss Anteilsatz |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| Beitragsverrechnung ³⁾ | 47,0% (47,0%) ^B |
| Einjähriger Risikobonus ³⁾ | 120,0% (120,0%) ^{VS} |

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

2.2.2. Bestandsklassen GT 04, GT 00 und GT 86 mit Vertragsschluss ab 1.10.1995

| | Risiko- überschuss Anteilsatz Männer | Risiko- überschuss Anteilsatz Frauen | Risiko- überschuss Anteilsatz Verbundene Leben | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins |
|---|---|---|--|-----------------------------------|----------------------|
| beitragspflichtige Versicherungen | | | | | |
| Beitragsverrechnung ^{3) 5)} | 30,0% (30,0%) ^B | 20,0% (20,0%) ^B | 25,0% (25,0%) ^B | | 4,1% (4,2%) |
| Einjähriger Risikobonus ³⁾ | 43,0% (43,0%) ^{VS} | 25,0% (25,0%) ^{VS} | 33,0% (33,0%) ^{VS} | | |
| beitragsfreie Versicherungen | | | | | |
| Bestandsklassen GT 04 mit Vertragsschluss ab 1.1.2004 | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | 1,35% (1,45%) | 4,1% (4,2%) |
| Bestandsklassen GT 00 mit Vertragsschluss vor 1.1.2004 | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | 0,85% (0,95%) | 4,1% (4,2%) |
| Bestandsklasse GT 86 | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | 0,1% (0,2%) | 4,1% (4,2%) |

3. Rentenversicherungen

3.1. Bestandsklassen RB 08, GRB 08, R 08, GR 08, RT 08 und GRT 08

| | Risiko- überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz | Kosten- überschuss ⁶⁾ Anteilsatz |
|--|-------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------------------------------|---|
| in der Anwartschaftszeit | | 1,85% (1,95%) | 4,1% (4,2%) | 1,3% (1,4%) ^{SG} | 8,0%-14,0% (8,0%-14,0%) ^B |
| zusätzlich bei R 08, RT 08, GR 08 und GRT 08 | | | | | |
| männliche Versicherte | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | | | | |
| weibliche Versicherte | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | | | | |
| verbundene Leben | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | | | | |
| in der Rentenbezugszeit | | 2,15% (2,25%) | | | |

3.2. Bestandsklassen R 07, GR 07, RT 07, GRT 07, R 05, GR 05, RT 05 und GRT 05

| | Risiko- überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|--|-------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| in der Anwartschaft | | | | |
| männliche Versicherte | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | | | |
| weibliche Versicherte | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | | | |
| verbundene Leben | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | | | |
| zusätzlich bei R 07, RT 07, GR 07 und GRT 07 | | 1,85% (1,95%) | 4,1% (4,2%) | 1,3% (1,4%) ^{SG} |
| zusätzlich bei R 05, RT 05, GR 05 und GRT 05 | | 1,35% (1,45%) | 4,1% (4,2%) | 1,3% (1,4%) ^{SG} |
| in der Rentenbezugszeit | | | | |
| bei R 07, RT 07, GR 07 und GRT 07 | | 2,15% (2,25%) | | |
| bei R 05, RT 05, GR 05 und GRT 05 | | 1,65% (1,75%) | | |

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

⁵⁾ Bei Verträgen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer werden die Gewinnanteile in der beitragsfreien Zeit verzinslich angesammelt.

⁶⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 20 Jahren 8% und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,4% bis auf maximal 14%.

3.3. Bestandsklassen R 04F und GR 04F

| | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|--------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| in der Anwartschaftszeit | 1,35% (1,45%) | 4,1% (4,2%) | 1,3% (1,4%) ^{SG} |
| in der Rentenbezugszeit | 0,85% (0,95%) | | |

3.4. Bestandsklassen R 04 und GR 04

| | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|---|-----------------------------------|----------------------|---|
| in der Anwartschaftszeit | | | |
| R 04 und GR 04 (r- und s- Tarife) | 0,85% (0,95%) | 3,6% (3,7%) | 6,0% ^o (6,0%) ^{SBS} |
| GR 04 (sonstige Tarife) | 0,85% (0,95%) | 3,6% (3,7%) | 4,0% ^o (4,0%) ^{SBS} |
| in der Rentenbezugszeit | | | |
| Renten aus Fondsgebundenen Versicherungen | 1,65% (1,75%) | | |
| sonstige | 0,85% (0,95%) | | |

3.5. Bestandsklassen R 00 und GR 00

| | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|---|-----------------------------------|----------------------|---|
| in der Anwartschaftszeit | | | |
| Vertragsschluss ab 1.1.2003 | | | |
| R 00 und GR 00 (r- und s- Tarife) | 0,35% (0,45%) | 3,6% (3,7%) | 6,0% ^o (6,0%) ^{SBS} |
| GR 00 (sonstige Tarife) | 0,35% (0,45%) | 3,6% (3,7%) | 4,0% ^o (4,0%) ^{SBS} |
| Vertragsschluss vor 1.1.2003 | | | |
| R 00 und GR 00 (r- und s- Tarife) | 0,1% (0,2%) | 3,35% (3,45%) | 6,0% ^o (6,0%) ^{SBS} |
| GR 00 (sonstige Tarife) | 0,1% (0,2%) | 3,35% (3,45%) | 4,0% ^o (4,0%) ^{SBS} |
| in der Rentenbezugszeit | | | |
| Renten aus Fondsgebundenen Versicherungen | 1,15% (1,25%) | | |
| sonstige | 0,35% (0,45%) | | |

3.6. Bestandsklassen R 94, GR 94, R 0/94 und GR 0/94

| | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|--------------------------|-----------------------------------|----------------------|---|
| in der Anwartschaftszeit | 0,0% (0,0%) | 4,0% (4,0%) | 0,0% ^o (0,0%) ^{SBB} |
| in der Rentenbezugszeit | 0,0% (0,0%) | | |

3.7. Bestandsklassen RSU 08 und GRSU 08

| | Zins- überschuss Anteilsatz | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|----------------------------------|-----------------------------------|--|
| in der Anwartschaftszeit | | 3,15% (3,35%) ^{SD} |
| | | 8,0%-14,0% (8,0%-14,0%) ^{B 6)} |
| Fortschreibung Schlussüberschuss | | 70% (87%) ^{SUS} |
| in der Rentenbezugszeit | 2,15% (2,25%) | |

3.8. Bestandsklassen RSU 07 und GRSU 07

| | Zins- überschuss Anteilsatz | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|----------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| in der Anwartschaftszeit | | 3,15% (3,35%) ^{SD} |
| Fortschreibung Schlussüberschuss | | 70% (87%) ^{SUS} |
| in der Rentenbezugszeit | 2,15% (2,25%) | |

3.9. Bestandsklassen RSU 05 und GRSU 05

| | Zins- überschuss Anteilsatz | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|----------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| in der Anwartschaftszeit | | |
| Rechnungszins 2,75 % | | 2,65% (2,85%) ^{SD} |
| Rechnungszins 1,50 % | | 3,9% (4,1%) ^{SD} |
| Fortschreibung Schlussüberschuss | | 70% (87%) ^{SUS} |
| in der Rentenbezugszeit | 1,65% (1,75%) | |

3.10. Bestandsklassen RSU und GRSU

| | Zins- überschuss Anteilsatz | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|----------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| in der Anwartschaftszeit | | |
| Rechnungszins 3,25 % | | 1,05% (1,25%) ^{SD} |
| Rechnungszins 2,75 % | | 1,55% (1,75%) ^{SD} |
| Rechnungszins 1,50 % | | 2,8% (3,0%) ^{SD} |
| Fortschreibung Schlussüberschuss | | 70% (87%) ^{SUS} |
| in der Rentenbezugszeit | | |
| Vertragsschluss ab 1.1.2004 | 0,85% (0,95%) | |
| Vertragsschluss vor 1.1.2004 | 0,35% (0,45%) | |

⁶⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 20 Jahren 8% und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,4% bis auf maximal 14%.

4. Pflegerenten-Zusatzversicherungen (Bestandsklasse PR 92)

| | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins |
|--|-----------------------------------|----------------------|
| Vertragsschluss ab 1.1.2004 | 1,35% (1,45%) | 4,1% (4,2%) |
| Vertragsschluss ab 1.7.2000 und vor 1.1.2004 | 0,85% (0,95%) | 4,1% (4,2%) |
| Vertragsschluss vor 1.7.2000 | 0,6% (0,7%) | 4,1% (4,2%) |

5. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

5.1. Bestandsklasse wie Hauptversicherung

| | Risiko- überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|--|-------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| beitragspflichtig | | | |
| Beitragsverrechnung ³⁾ | | | |
| Tarife BUZEB/W/R, BUZB/W/R, BUZKB/W/R | 50,0% (50,0%) ^B | | |
| Tarife BUZREB/R, BUZRB/R, BUZRKB/R | 43,0% (43,0%) ^B | | 25,0% (25,0%) ^{SB} |
| Einjähriger Risikobonus ³⁾ | | | |
| Tarife BUZEB/W/R, BUZB/W/R, BUZKB/W/R | 100,0% (100,0%) ^{RB} | | |
| Tarife BUZREB/R, BUZRB/R, BUZRKB/R | 75,0% (75,0%) ^{RB} | | 44,0% (44,0%) ^{SB} |
| Fortschreibung Schlussüberschuss | | | 100,0% (100,0%) ^{SUS} |
| beitragsfrei außerhalb der Leistungspflicht | | | |
| Einjähriger Risikobonus ³⁾ | | | |
| Tarife BUZEB/W/R, BUZB/W/R, BUZKB/W/R | 100,0% (100,0%) ^{RBF} | | |
| Tarife BUZREB/R, BUZRB/R, BUZRKB/R | 75,0% (75,0%) ^{RBF} | | 44,0% (44,0%) ^{SB} |
| Fortschreibung Schlussüberschuss | | | 100,0% (100,0%) ^{SUS} |
| im Rentenbezug | | | |
| Tarife BUZER, BUZRER, BUZR, BUZRR, BUZKR, BUZRKR | | | |
| Vertragsschluss ab 1.1.2007 | | 1,85% (1,95%) | |
| Vertragsschluss vor 1.1.2007 | | 1,35% (1,45%) | |
| Sonstige Tarife | | 0,0% (0,0%) | |

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

5.2. Bestandsklassen BU 04 und BU 97

| | Risiko- überschuss Anteilsatz Berufs- gruppe 1 | Risiko- überschuss Anteilsatz Berufs- gruppe 2, 3 | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins |
|---|--|---|-----------------------------------|----------------------|
| beitragspflichtig | | | | |
| Beitragsverrechnung ³⁾ | | | | |
| Bestandsklasse BU 04 | 40,0% (40,0%) ^B | 40,0% (40,0%) ^B | | |
| Bestandsklasse BU 97 | 40,0% (40,0%) ^B | 20,0% (20,0%) ^B | | |
| Einjähriger Risikobonus ³⁾ | | | | |
| Bestandsklasse BU 04 | 67,0% (67,0%) ^{RB} | 67,0% (67,0%) ^{RB} | | |
| Bestandsklasse BU 97 | 67,0% (67,0%) ^{RB} | 25,0% (25,0%) ^{RB} | | |
| beitragsfrei außerhalb der Leistungspflicht ⁸⁾ | | | | |
| Bestandsklasse BU 04 | 67,0% (67,0%) ^{RBF} | 67,0% (67,0%) ^{RBF} | | |
| Bestandsklasse BU 97 | | | | |
| Vertragsschluss ab 1.1.2004 | 40,0% (40,0%) ^{RISB} | 20,0% (20,0%) ^{RISB} | 1,35% (1,45%) | 4,1% (4,2%) |
| Vertragsschluss ab 1.7.2000 und vor 1.1.2004 | 40,0% (40,0%) ^{RISB} | 20,0% (20,0%) ^{RISB} | 0,85% (0,95%) | 4,1% (4,2%) |
| Vertragsschluss vor 1.7.2000 | 40,0% (40,0%) ^{RISB} | 20,0% (20,0%) ^{RISB} | 0,1% (0,2%) | 4,1% (4,2%) |
| im Rentenbezug | | | | |
| Vertragsschluss ab 1.1.2004 (in Bestandsklasse BU 04 nur Tarif BUZR) | | | 1,35% (1,45%) | 4,1% (4,2%) |
| Vertragsschluss ab 1.7.2000 und vor 1.1.2004 | | | 0,85% (0,95%) | 4,1% (4,2%) |
| Vertragsschluss vor 1.7.2000 | | | 0,1% (0,2%) | 4,1% (4,2%) |

6. Berufsunfähigkeitsversicherungen

6.1. Bestandsklassen FBU 07 und FBU 05

| | Risiko- überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|----------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| beitragspflichtig | 40,0% (40,0%) ^B | | 16,0% (16,0%) ^{SB} |
| | 0,2% (0,2%) ^{ÜG} | | 0,2% (0,2%) ^{SUSG} |
| Fortschreibung Schlussüberschuss | | | 100,0% (100,0%) ^{SUS} |
| im Rentenbezug | | | |
| Bestandsklasse FBU 07 | | | |
| Tarife FBUE, FBU, FBUK | | 1,85% (1,95%) | |
| Tarife FBUW, FBUKW | | 0,4% (0,5%) | |
| Bestandsklasse FBU 05 | | 1,35% (1,45%) | |

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

⁸⁾ Der überschussberechtigte Beitrag ist hier der Jahresbeitrag, der für eine gleiche Versicherung mit Beitragspflicht bis zum Versicherungsende gelten würde.

6.2. Bestandsklasse SBU 97

| | Risiko- überschuss Anteilsatz Berufs- gruppe 1 | Risiko- überschuss Anteilsatz Berufs- gruppe 2, 3 | Zins- überschuss Anteilsatz |
|------------------------------|--|---|-----------------------------------|
| beitragspflichtig | 45,0% (45,0%) ^B | 25,0% (25,0%) ^B | |
| im Rentenbezug | | | |
| Vertragsschluss ab 1.1.2004 | | | 1,35% (1,45%) |
| Vertragsschluss vor 1.1.2004 | | | 0,85% (0,95%) |

7. Rentenversicherungen nach dem Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz

Zur Verwendung der Überschüsse ist Abschnitt D zu beachten.

7.1. Bestandsklassen AV 08 und FAV 08

| | Kosten- überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|--------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| in der Anwartschaftszeit | 0,2% (0,2%) ^{FGH} | 1,85% (1,95%) | 0,2% (0,2%) ^{SUSG} |
| in der Rentenbezugszeit | | | 0,9% (0,8%) ^{SGG} |
| | | 2,45% (2,55%) | |

7.2. Bestandsklassen AV 07, FAV 07, GAV 07, AV 06, FAV 06, GAV 06, AV 05, FAV 05, GAV 05, AV 04, FAV 04, GAV 04, FR 02, GFR 02, AV 01 und GAV 01

| | Kosten- überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|---|-------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| in der Anwartschaftszeit | | | | |
| Bestandsklassen AV 07, FAV 07 und GAV 07 | | 1,5% (1,6%) | 4,1% (4,2%) | |
| Bestandsklassen AV 06, FAV 06, GAV 06, AV 05, FAV 05 und GAV 05 | | 1,0% (1,1%) | 4,1% (4,2%) | |
| Bestandsklassen AV 04, FAV 04 und GAV 04 | | 0,5% (0,6%) | 3,6% (3,7%) | |
| Bestandsklassen AV 01, GAV 01, FR 02 und GFR 02 | | 0,0% (0,1%) | 3,6% (3,7%) | |
| zusätzlich bei Tarif FVAK | | | | |
| Vontobel-Fonds | 0,2% (0,2%) ^{FGH} | | | 0,0% (0,0%) ^{SBB} |
| DWS-Fonds | 0,0% (0,0%) ^{FGH} | | | 0,0% (0,0%) ^{SBB} |
| zusätzlich bei Tarif RVAK | | | | |
| Bestandsklassen AV 07, FAV 07, GAV 07, AV 06, FAV 06, GAV 06, AV 05, FAV 05, GAV 05, AV 04, FAV 04 und GAV 04 | | | | 6,0% (6,0%) ^{SBB} |
| Bestandsklassen AV 01, GAV 01, FR 02 und GFR 02 | | | | 4,0% (4,0%) ^{SBB} |
| in der Rentenbezugszeit | | | | |
| Bestandsklassen AV 07, FAV 07 und GAV 07 | | 2,45% (2,55%) | | |
| Bestandsklassen AV 06, FAV 06 und GAV 06 | | 1,95% (2,05%) | | |
| Bestandsklassen AV 05, FAV 05 und GAV 05 | | 1,65% (1,75%) | | |
| Bestandsklassen AV 04, FAV 04 und GAV 04 | | 0,85% (0,95%) | | |
| Bestandsklassen AV 01, GAV 01, FR 02 und GFR 02 | | 0,35% (0,45%) | | |

8. Fondsgebundene Lebensversicherung

8.1. Bestandsklassen FBA 08 und GFBA 08

| | Kosten - überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|---------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| in der Aufschubzeit | 0,2% (0,2%) ^{FGH} | 1,85% (1,95%) ¹⁰⁾ | 0,9% (0,8%) ^{SGG} |
| | 25,0% (25,0%) ^{SK} | | 25,0% (25,0%) ^{SSK} |

8.2. Bestandsklassen FLH 08, GFLH 08, FLH 07 und GFLH 07

| | Risiko - überschuss Anteilsatz | Kosten - überschuss Anteilsatz | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|---------------------|--------------------------------------|--|--------------------------------------|
| in der Aufschubzeit | | 0,5% (0,5%) ^{FGH} | 0,5% (0,5%) ^{SGG} |
| | | 25,0% (25,0%) ^{SK} | 25,0% (25,0%) ^{SSK} |
| Männer | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | | |
| Frauen | 25,0% (25,0%) ^{RISB} | | |
| Zusätzlich | | | |
| FLH08, GFLH08 | | 9,5%-21,5% (9,5%-21,5%) ^{B 9)} | 1,5% (1,5%) ^{SB} |
| FLH07, GFLH07 | | 1,5% (1,5%) ^B | 1,5% (1,5%) ^{SB} |

8.3. Bestandsklassen FL 08, GFL 08, FL 07, GFL 07, FR 07, GFR 07, FL 05, GFL 05, FR 05, GFR 05, FL 04, GFL 04, FR 04, GFR 04, FL 03, GFL 03, FR 03 und GFR 03

| | Risiko- überschuss Anteilsatz | Kosten- überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|--|-------------------------------------|--|-----------------------------------|--------------------------------------|
| | | | | 0,9% (0,8%) ^{SGG} |
| | | 25,0% (25,0%) ^{SK} | | 25,0% (25,0%) ^{SSK} |
| Zusätzlich | | 0,4% (0,4%) ^{FGH 14)} | | |
| Bestandsklassen FL 08, GFL 08, FL 07, GFL 07, FR 07, GFR 07, FL 05, GFL 05, FR 05 und GFR 05 | | | | |
| Bestandsklassen FL 04, GFL 04, FR 04, GFR 04, FL 03, GFL 03, FR 03 und GFR 03 | | 0,3% (0,3%) ^{FGH 14)} | | |
| Zusätzlich | | | | |
| Bestandsklassen FL 08 und GFL 08 | | 9,5%-21,5% (9,5%-21,5%) ^{B 9)} | | 1,5% (1,5%) ^{SB} |
| Sonstige Bestandsklassen | | 1,5% (1,5%) ^B | | 1,5% (1,5%) ^{SB} |
| Zusätzlich vor der Verlängerungsphase ¹⁰⁾ | | | | |
| Bestandsklassen FL 08, GFL 08, FL 07, GFL 07, FR 07 und GFR 07 | | | 1,85% (1,95%) | |
| Bestandsklassen FL 05, GFL 05, FR 05, GFR 05, FL 04, GFL 04, FR 04 und GFR 04 | | | 1,35% (1,45%) | |

⁹⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 15 Jahren 9,5% und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,65% bis auf maximal 21,5%.

¹⁰⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Garantieguthabens

¹⁴⁾ Der Vergleichswert ist hier der zum 01.07.2008 erhöhte Deklarationssatz.

| | Risiko- Überschuss Anteilsatz | Kosten- Überschuss Anteilsatz | Zins- Überschuss Anteilsatz | Schluss- Überschuss Anteilsatz |
|--|--|--|--|---|
| Bestandsklassen FL 03, GFL 03, FR 03 und GFR 03 | | | 0,85% (0,95%) | |
| Zusätzlich in der Verlängerungsphase ¹⁰⁾ | | | 2,60% (2,70%) | |
| Zusätzlich in den Bestandsklassen FL 08, GFL 08, FL 07, GFL 07, GFL 05, GFL 05, FL 04 und GFL 04 | | | | |
| Männer | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | | | |
| Frauen | 25,0% (25,0%) ^{RISB} | | | |

8.4. Bestandsklassen FDI 08 und FDG 08

| | Kosten- Überschuss Anteilsatz | Risiko- Überschuss Anteilsatz | Schluss- Überschuss Anteilsatz |
|------------------------------------|--|--|---|
| | 25,0% (25,0%) ^{SK} | | 25,0% (25,0%) ^{SSK} |
| | 0,1% (0,1%) ^{FGH} | | 0,1% (0,1%) ^{SFGH} |
| Zusätzlich | | | |
| Bestandsklassen FDG 08 | 0,35% (0,35%) ^{FGH} | | 0,35% (0,35%) ^{SFGH} |
| Zusätzlich für das Todesfallrisiko | | | |
| männliche Versicherte | | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | |
| weibliche Versicherte | | 25,0% (25,0%) ^{RISB} | |

8.5. Bestandsklassen FWL 08, GFWL 08, FWL 07, GFWL 07, FWL 05, GFWL 05, FWL 05F, GFWL 05F, FWL 04, GFWL 04, FWL 03 und GFWL 03

| | Kosten- Überschuss Anteilsatz | Risiko- Überschuss Anteilsatz | Zins- Überschuss Anteilsatz | Schluss- Überschuss Anteilsatz |
|---|---|--|--|---|
| | | | 0,9% (0,8%) ^{SGG} | |
| | 25,0% (25,0%) ^{SK} | | 25,0% (25,0%) ^{SSK} | |
| Zusätzlich | | | | |
| Bestandsklassen FWL 08, GFWL 08, FWL 07, GFWL 07, FWL 05, GFWL 05, FWL 05F und GFWL 05F | 0,55% (0,55%) ^{FGH14)} | | | |
| Bestandsklassen FWL 04, GFWL 04, FWL 03, GFWL 03 | 0,4% (0,4%) ^{FGH 14)} | | | |
| Zusätzlich | | | | |
| Bestandsklassen FWL 08 und GFWL 08 | 7,5%- 16,5% (7,5%- 17,0%) ^{B 11)} | | | 1,5% (1,5%) ^{SB} |
| Sonstige Bestandsklassen | 2,5% (2,5%) ^B | | | 1,5% (1,5%) ^{SB} |

¹⁰⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Garantieguthabens

¹¹⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 20 Jahren 7,5% und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,65% bis auf maximal 16,5% (17,0%).

¹⁴⁾ Der Vergleichswert ist hier der zum 01.07.2008 erhöhte Deklarationssatz.

| | Kosten- überschuss Anteilsatz | Risiko- überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| Zusätzlich vor Garantiedatum (Tarif FWL) bzw. vor der Verlängerungsphase (Tarif F3R) ¹⁰⁾ | | | | |
| Bestandsklassen FWL 08, GFWL 08, FWL 07 und GFWL 07 | | | 1,85% (1,95%) | |
| Bestandsklassen FWL 05, GFWL 05, FWL 05F, GFWL 05F, FWL 04 und GFWL 04 | | | 1,35% (1,45%) | |
| Bestandsklassen FWL 03 und GFWL 03 | | | 0,85% (0,95%) | |
| Zusätzlich nach Garantiedatum (Tarif FWL) bzw. in der Verlängerungsphase (Tarif F3R) ¹⁰⁾ | | | 2,6% (2,7%) | |
| Zusätzlich für das Todesfallrisiko | | | | |
| männliche Versicherte | | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | | |
| weibliche Versicherte | | 25,0% (25,0%) ^{RISB} | | |
| Zusätzlich für das Berufsunfähigkeitsrisiko | | | | |
| Bestandsklassen FWL 08, GFWL 08, FWL 07, GFWL 07, FWL 05F und GFWL 05F | | 55,0% (55,0%) ^{RISB} | | |
| Bestandsklassen FWL 05, GFWL 05, FWL 04, GFWL 04, FWL 03 und GFWL 03 | | 40,0% (40,0%) ^{RISB} | | |
| Im Rentenbezug (Todesfall- oder BU-Rente) | | | | |
| Bestandsklassen FWL 08, GFWL 08, FWL 07 und GFWL 07 | | | 1,85% (1,95%) | |
| Bestandsklassen FWL 05, GFWL 05, FWL 05F und GFWL 05F, FWL 04 und GFWL 04 | | | 1,35% (1,45%) | |
| Bestandsklassen FWL 03 und GFWL 03 | | | 0,85% (0,95%) | |

8.6. Bestandsklassen FL01 und GFL 01

| | Kosten- überschuss Anteilsatz | Risiko- überschuss Anteilsatz |
|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| zusätzlich | 5,0% (5,0%) ^B | |
| Vontobel-Fonds | 0,2% (0,2%) ^{FGH} | |
| DWS-Fonds | 0,0% (0,0%) ^{FGH} | |
| zusätzlich | | |
| männliche Versicherte | | 30,0% (30,0%) ^{RISB} |
| weibliche Versicherte | | 20,0% (20,0%) ^{RISB} |
| verbundene Leben | | 25,0% (25,0%) ^{RISB} |

¹⁰⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Garantieguthabens

8.7. Bestandsklassen FRI 05 und GFRI 05

| | Risiko- überschuss Anteilsatz | Kosten- überschuss Anteilsatz | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
| | | 1,5% (1,5%) ^B | 1,5% (1,5%) ^B |
| | | 0,2% (0,2%) ^{FGH} | 0,0% (0,0%) ^{FGH} |
| | | 25,0% (25,0%) ^{SK} | 25,0% (25,0%) ^{SK} |
| Zusätzlich | | | |
| Männer - Nichtraucher | | 25,0% (25,0%) ^{RISB} | |
| Frauen - Nichtraucher | | 20,0% (20,0%) ^{RISB} | |
| Männer - Raucher | | 30,0% (30,0%) ^{RISB} | |
| Frauen - Raucher | | 25,0% (25,0%) ^{RISB} | |

8.8. Bestandsklassen FBR 07, GFBR 07, FBR 05F, GFBR 05F, FBR 05 und GFBR 05

| | Risiko- überschuss Anteilsatz | Kosten überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|---|-------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| | | 1,5% (1,5%) ^B | | 1,5% (1,5%) ^{SB} |
| | | 0,4% (0,4%) ^{FGH14} | | 0,9% (0,8%) ^{SGG} |
| | | 25,0% (25,0%) ^{SK} | | 25,0% (25,0%) ^{SSK} |
| Zusätzlich vor der Verlängerungsphase ¹⁰⁾ | | | | |
| Bestandsklassen FBR 07 und GFBR 07 | | | 1,85% (1,95%) | |
| Bestandsklassen FBR 05, GFBR 05, FBR 05F und GFBR 05F | | | 1,35% (1,45%) | |
| Zusätzlich in der Verlängerungsphase ¹⁰⁾ | | | 2,6% (2,7%) | |
| Zusätzlich für das Todesfallrisiko ab Alter 60 | 100,0% (100,0%) ^{RISB} | | | |
| Zusätzlich für das Hinterbliebenenrisiko | | | | |
| männliche Versicherte | 35,0% (35,0%) ^{RISB} | | | |
| weibliche Versicherte | 25,0% (25,0%) ^{RISB} | | | |
| Zusätzlich für das Berufsunfähigkeitsrisiko | | | | |
| Bestandsklassen FBR 07, GFBR 07, FBR 05F und GFBR 05F | 55,0% (55,0%) ^{RISB} | | | |
| Bestandsklassen FBR 05 und GFBR 05 | 40,0% (40,0%) ^{RISB} | | | |
| Im Rentenbezug (Hinterbliebenen- oder BU-Rente) | | | | |
| Bestandsklassen FBR 07 und GFBR 07 | | | 1,85% (1,95%) ¹⁴⁾ | |
| Bestandsklassen FBR 05, GFBR 05, FBR 05F und GFBR 05F | | | 1,35% (1,45%) ¹⁴⁾ | |

9. Konsortialvertrag Heidelberger Leben

9.1. Bestandsklassen KTM07

| | Risiko- überschuss Anteilsatz | Kosten- überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz | Nach- dividende Anteilsatz |
|-------|-------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------------------------------|----------------------------------|
| KTM07 | 27,5% (27,5%) ^{RISB} | 66,67% (66,67%) ^{KOB} | 1,65% (1,75%) | 3,9% (4,0%) | 75,0% (80,0%) ^{ÜGERL} | 0,05% (0,05%) ^{KA} |

¹⁰⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Garantieguthabens

¹⁴⁾ Der Vergleichswert ist hier der zum 01.07.2008 erhöhte Deklarationssatz.

9.2. Bestandsklassen RM08, RBM08, RM07 und RBM07

| | Kosten- überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz | Nach- dividende Anteilsatz |
|---------------------------------------|--|--|------------------------------|---|---|
| RM08 | | | | | |
| Tarif KRVR | 66,67% (66,67%) ^{KOB} | 1,65% (1,75%) | 3,9% (4,0%) | 75,0% (80,0%) ^{ÜGERL} | 0,00% (0,00%) ^{KA} |
| Im Rentenbezug | | 1,95% (2,05%) | | | |
| RBM08 | | | | | |
| Tarif KBR | 66,67% (66,67%) ^{KOB} | 1,65% (1,75%) | 3,9% (4,0%) | 75,0% (80,0%) ^{ÜGERL} | |
| Im Rentenbezug | | 1,95% (2,05%) | | | |
| RM07 | | | | | |
| Tarif KRVR | 66,67% (66,67%) ^{KOB} | 1,65% (1,75%) | 3,9% (4,0%) | 75,0% (80,0%) ^{ÜGERL} | 0,05% (0,05%) ^{KA} |
| Tarif HRV, Garantiteil ¹²⁾ | | 1,65% (1,75%) | | 0,82% (0,9%) ^{ÜDK} | |
| | | | | 4,72% (4,9%) ^{SUSG} | |
| Im Rentenbezug | | 1,95% (2,05%) | | | |
| RBM07 | | | | | |
| Tarif KBR | 66,67% (66,67%) ^{KOB} | 1,65% (1,75%) | 3,9% (4,0%) | 75,0% (80,0%) ^{ÜGERL} | |
| Tarif HBR, Garantiteil ¹²⁾ | | 1,65% (1,75%) | | 0,82% (0,9%) ^{ÜDK} | |
| | | | | 4,72% (4,9%) ^{SUSG} | |
| Im Rentenbezug | | 1,95% (2,05%) | | | |

9.3. Bestandsklassen AVM08 und AVM07

| | Kosten- überschuss Anteilsatz | Zins- überschuss Anteilsatz | Ansamm- lungszins | Schluss- überschuss Anteilsatz |
|--|--|--|------------------------------|---|
| AVM08 | | | | |
| Tarif RVAVMG | 25,0% (25,0%) ^{KOB} | 1,65% (1,75%) | 3,9% (4,0%) | 75,0% (80,0%) ^{ÜGERL} |
| Im Rentenbezug | | 1,95% (2,05%) | | |
| AVM07 | | | | |
| Tarif RVAVMG | 0,0% (0,0%) ^{KOB} | 1,65% (1,75%) | 3,9% (4,0%) | 75,0% (80,0%) ^{ÜGERL} |
| Tarif IRVAVMG, konventioneller Teil ¹³⁾ | | 1,65% (1,75%) | | 0,82% (0,9%) ^{ÜDK} |
| Im Rentenbezug | | 1,95% (2,05%) | | |

¹²⁾ Die laufenden Zinsüberschüsse werden in das Fondsguthaben investiert. Die zugewiesenen Schlussüberschüsse erhöhen die Gesamtleistung des konventionellen Teils.

¹³⁾ Die laufenden Zinsüberschüsse werden in das Fondsguthaben investiert.

Erläuterungen

Risiko-, Grund- und Kostenüberschuss

| | |
|-------|---|
| VS | Überschuss bezogen auf die Versicherungssumme |
| VB | Überschuss bezogen auf die Versicherungssumme bei beitragspflichtigen Versicherungen |
| VBF | Überschuss bezogen auf die Versicherungssumme bei beitragsfreien Versicherungen |
| B | Überschuss bezogen auf den überschussberechtigten Beitrag |
| RB | Überschuss bezogen auf die Jahresrente bei beitragspflichtigen Versicherungen |
| RBF | Überschuss bezogen auf die Jahresrente bei beitragsfreien Versicherungen |
| RISB | Überschuss bezogen auf den überschussberechtigten Risikobeitrag |
| ÜG | Überschuss p. a. bezogen auf das Überschussguthaben |
| ÜGERL | Überschuss bezogen auf das Überschussguthaben zum Erlebensfalltermin nach Gewinnzuteilung |
| KOB | Überschuss bezogen auf den überschussberechtigten Kostenanteil des Bruttobeitrags |
| KA | Überschuss bezogen auf das Produkt aus Erlebensfallsumme und Versicherungsdauer |
| FGH | Überschuss p. a. bezogen auf das überschussberechtigte Fondsguthaben |
| SK | Überschuss bezogen auf die Stückkosten bei beitragsfreien Versicherungen |

Jährlicher Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss wird bemessen in % des überschussberechtigten Deckungskapitals.

Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen sowie fondsgebundenen Rentenversicherungen nach Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz der Bestandsklasse FAV 08 erhält das Garantiekonto monatlich auf Basis des Vormonatsstands des Garantiekontos einen Zinsüberschuss in Höhe von einem Zwölftel des für die entsprechende Bestandsklasse deklarierten (jährlichen) Wertes des Zinsüberschusses, der in das Fondsguthaben investiert wird. Soweit verzinsliche Ansammlung vorgesehen ist, wird das Ansammlungskonto jährlich mit der Größe „Ansammlungszins“ verzinst.

Schlussüberschuss

| | |
|------|--|
| SVB | Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Versicherungssumme bei beitragspflichtigen Versicherungen |
| SVS | Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Versicherungssumme |
| SG | Jährliche Anwartschaft bezogen auf das Versichertenguthaben |
| SRB | Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Jahresrente bei beitragspflichtigen Versicherungen |
| SBS | Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Beitragssumme |
| SBB | Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Beitragssumme bei beitragspflichtigen Versicherungen |
| SD | Jährliche Anwartschaft bezogen auf das überschussberechtigte Deckungskapital |
| SUS | Fortschreibungssatz bezogen auf die in den Vorjahren deklarierten Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) |
| SB | Jährliche Anwartschaft bezogen auf den überschussberechtigten Beitrag |
| SUSG | Jährliche Anwartschaft bezogen auf das überschussberechtigte Schlussüberschussguthaben |
| SGG | Jährliche Anwartschaft bezogen auf das überschussberechtigte Garantieguthaben |
| SSK | Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Stückkosten bei beitragsfreien Versicherungen |
| SFGH | Jährliche Anwartschaft p.a. bezogen auf das überschussberechtigte Fondsguthaben |

C. Direktgutschrift

Alle überschussberechtigten Versicherungen erhalten in 2009 eine Direktgutschrift aus dem Ertrag des Geschäftsjahrs in folgender Höhe:

| | | |
|-------|---------|---|
| 35 % | (35 %) | des Zinsüberschussanteils |
| 35 % | (35 %) | des den jeweiligen Rechnungszins übersteigenden Teils des Ansammlungszinses zuzüglich 100 % (100 %) des Rechnungszinses |
| 100 % | (100 %) | des Überschussanteils bei beitragspflichtigen Risiko- und Risikozusatzversicherungen sowie beitragspflichtigen Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen, soweit er mit dem Beitrag verrechnet werden kann. |
| 100 % | (100 %) | des Risikoüberschussanteils bei den Bestandsklassen FL 01 und GFL 01 |
| 100 % | (100 %) | des Risikoüberschussanteils sowie des Kostenüberschussanteils (außer Kostenüberschussanteil in % des Beitrages) bei den Bestandsklassen FBA 08, GBA 08, FDI 08, FDG 08, FL 08, GFL 08, FLH 08, GFLH 08, FWL 08, GFWL 08, FAV 08, FL 07, GFL 07, FLH 07, GFLH 07, FR 07, GFR 07, FWL 07, GFWL 07, FBR 07, GFBR 07, FBU 07, FAV 07, FAV 06, FL 05, GFL 05, FR 05, GFR 05, FWL 05, GFWL 05, FWL 05F, GFWL 05F, FBR 05, GFBR 05, FBR 05F, GFBR 05F, FRI 05, GFRI 05, FBU 05, FL 04, GFL 04, FR 04, GFR 04, FWL 04, GFWL 04, FL 03, GFL 03, FR 03, GFR 03, FWL 03 und GFWL 03. |

Die Direktgutschrift ist in den in den Abschnitten A und B erklärten laufenden Überschussanteilen enthalten.

D. Verwendung der Überschüsse bei Rentenversicherungen mit Polierung vor dem 01.01.2005

Bei Rentenversicherungen mit Polierung vor dem 01.01.2005 wird aufgrund der ansteigenden Lebenserwartung ab 2004 die Deckungsrückstellung verstärkt.

1. Genehmigungspflichtige Tarife

Zur vertragsindividuellen Finanzierung der zur Verstärkung der Deckungsrückstellung benötigten Mittel werden neu zugeteilte laufende Überschussanteile so lange verwendet, bis beim jeweiligen Vertrag der notwendige Auffüllbetrag aufgebracht ist. Bei Tod, Rückkauf oder Kapitalabfindung wird der Vertrag so gestellt, als ob eine Verwendung der Überschüsse zur Verstärkung der Deckungsrückstellung nicht stattgefunden hätte. Diese so verwendeten Überschüsse werden also wie reguläre Überschüsse ausgezahlt. Bei Beginn des Rentenbezuges verbleiben jedoch diese Überschüsse im Deckungskapital und führen nicht zu einer zusätzlichen Rente. In den vorstehend genannten Überschussanteilsätzen sind die für die Auffüllung der Deckungsrückstellung verwendeten Überschüsse enthalten.

2. Nicht genehmigungspflichtige Tarife

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen findet bei nicht genehmigungspflichtigen Tarifen ein kollektives Verfahren zur Finanzierung der zur Verstärkung der Deckungsrückstellung benötigten Mittel Anwendung. Deshalb werden hier die Überschussanteilsätze so lange vermindert, bis die erforderlichen Mittel aufgebracht sind. Ausgenommen hiervon sind die Tarife in den Bestandsklassen R 04F und GR 04F in der Anwartschaftszeit.

E. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Gemäß § 153 Abs. 3 des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) werden die Versicherungsnehmer vorbehaltlich aufsichtsrechtlicher Regelungen zur Kapitalausstattung bei Vertragsbeendigung an den zu diesem Zeitpunkt bestehenden Bewertungsreserven (Differenz zwischen dem Marktwert der Kapitalanlagen und deren Bilanzansatz) beteiligt. Anspruchsberechtigt sind:

Kapitalversicherungen (nicht-fondsgebunden)

Rentenversicherungen in der Aufschubzeit (nicht-fondsgebunden; in diesem Fall gilt der Rentenbeginn als Vertragsablauf, vgl. § 153 Abs. 4 VVG)

Fondsgebundene Versicherungen, sofern eine garantierte Erlebensfallleistung eingeschlossen ist
Risiko-, Berufs unfähigkeits- und Zusatzversicherungen, sofern Überschussanteile verzinslich angesammelt werden

Den hier nach anspruchsberechtigten Verträgen insgesamt wird die Hälfte der Bewertungsreserven proportional zugeordnet, die auf die durch sie gebildeten Bilanzpositionen entfallen. Hiervon entspricht der Anteil eines einzelnen anspruchsberechtigten Vertrages dem Verhältnis der Summe aller seiner Kapitalien (ab 2003 in jährlichem Abstand bis zum Berechnungsstichtag) zur Summe der Kapitalien aller anspruchsberechtigten Verträge (ab 2003 in jährlichem Abstand bis zum Berechnungsstichtag). Als Kapitalien in vorstehendem Sinne gelten Deckungsrückstellungen, Guthaben aus verzinslicher Ansammlung und festgelegte Schlussüberschüsse (bei nicht-fondsgebundenen Kapital- und Rentenversicherungen), jedoch nicht Deckungsrückstellungen von Risiko-, Berufs unfähigkeits- und Zusatzversicherungen sowie Fondsguthaben.

Bei Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit ist die Hälfte des Anteils der Bewertungsreserven, der auf die Rentenauszahlungen eines Jahres entfällt, in der Überschussdeklaration gemäß den Abschnitten A und B berücksichtigt und wird zur Erhöhung der Rente in Form einer zusätzlichen Bonusrente verwendet. § 153 Abs. 3 VVG findet hier keine Anwendung.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen, hält 85,88 %, DER ANKER Vermögensverwaltung GmbH 14,12 % der Anteile unserer Gesellschaft. Die Mitteilung über das Bestehen einer Mehrheitsbeteiligung nach § 20 AktG ist erfolgt.

Die Helvetia Leben ist Alleingesellschafterin der Helvetia Grundstücksverwaltung GmbH, Frankfurt am Main, und der Helvetia Vermögens- und Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main. Die Gesellschaft ist Trägerin des Vereins VKH Versorgungskasse Helvetia Versicherung e. V., Frankfurt am Main.

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen, und der Helvetia Holding AG, St. Gallen.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Holding AG, St. Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Vorstand und Auszubildende ist auf 47 leicht angestiegen und teilt sich wie folgt auf:

| | 2008 | 2007 |
|----------------------|------|------|
| Angestellte | 42 | 40 |
| Leitende Angestellte | 5 | 6 |
| Gesamt | 47 | 46 |

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

| in EUR | 2008 |
|--|------------|
| Landesarbeitsgericht München | 36.000 |
| Noch nicht abgerufene Hypothekendarlehen | 735.074 |
| Zahlungsverpflichtung aufgrund der Mitgliedschaft im Sicherungsfonds | 11.022.350 |
| HRE Rückgarantievertrag | 933.000 |
| Anhängige Rechtsstreitigkeiten | 785.900 |
| Gesamt | 13.512.324 |

Das Landesarbeitsgericht München hat in einem Urteil vom 15.3.2007 die Auffassung vertreten, dass Entgeltumwandlungsvereinbarungen, die gezieltmerte Tarife vorsehen, wegen einer fehlenden Wertgleichheit zwischen dem umgewandelten Entgelt und der damit begründeten Versorgungsanwartschaft grundsätzlich unwirksam sind. Das Urteil ist durch Revisionsverzicht rechtskräftig geworden, ist aber wegen eines anderslautenden Urteils eines anderen Gerichtes in ähnlichen Fällen nicht generell einschlägig, bis eine höchstrichterliche Entscheidung gefällt wird. Die Gesellschaft hat zugunsten von Arbeitgebern, die durch eine zukünftige allgemein anwendbare höchstrichterliche Entscheidung diesbezüglich betroffen sein könnten, eine entsprechende Haftungsfreistellung erklärt. Die mögliche Verpflichtung hieraus beläuft sich zum Stichtag auf EUR 36.000. Aufgrund der Teilnahme der Gesellschaft am Rettungspaket der Hypo Real-Estate-Gruppe (HRE) hat sie sich zur Übernahme einer Rückgarantie von EUR 933.000 verpflichtet.

Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Aufsichtsrat

Aktionärsvertreter:

Stefan Loacker, Speicher (AR), Schweiz,
Diplom-Ökonom, Vorsitzender

Paul Norton, Zürich, Schweiz,
Finanz-Ökonom, stellv. Vorsitzender

Dr. rer. pol. Ralph Honegger, Aesch, Schweiz,
Versicherungsfachwirt

Arbeitnehmervertreter:

Sabine Abawi, Apothekenhelferin,
bis 4. Juni 2008
Annerose Schulz, Handelsfachwirtin,
bis 4. Juni 2008

Linda Hosiush, Dipl. Wirtschaftsmathematikerin,
ab 5. Juni 2008

Tobias Furtner, Dipl. Betriebswirt (BA),
ab 5. Juni 2008

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz,
Diplom-Betriebswirt, Jurist, Vorsitzender

Jürgen Horstmann,
Diplom-Mathematiker

Harald Warning,
Diplom-Mathematiker

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes zu
Lasten des Geschäftsjahres betragen EUR 365.506.
Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge
von der Gesellschaft erhalten. § 286 Abs. 4 HGB
wird bezüglich der Angabepflichten nach § 285 Nr.
9b und 9c HGB in Anspruch genommen.

Frankfurt am Main, den 2. März 2009

Der Vorstand

Prof. Dr. jur. Wrabetz Horstmann Warning

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteams sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 6. März 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

**Bericht des Aufsichtsrates
an die Hauptversammlung gemäß
§ 171 AktG zum Jahresabschluss der
HELVETIA schweizerische
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr
vom 01.01.2008 bis 31.12.2008**

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelseignisse unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns ist der Aufsichtsrat einverstanden. Der Aufsichtsrat empfiehlt den Aktionären, den Vorstand zu entlasten und die vorgeschlagene Gewinnverteilung zu beschließen.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht zustimmend zur Kenntnis. Einwendungen waren nicht zu erheben.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er kam zu dem gleichen Ergebnis wie der Abschlussprüfer, der den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen zu erheben.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 4. Juni 2008 endete die Amtszeit der Arbeitnehmervertreterinnen Frau Sabine Abawi und Frau Annerose Schulz. Beide haben sich nicht zu einer Wiederwahl gestellt. Herr Loacker und der Vorstand dankten beiden Damen für ihre langjährige Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrates. Als neue Arbeitnehmervertreter wurden Frau Linda Hosius und Herr Tobias Furtner in den Aufsichtsrat gewählt.

Frankfurt am Main, den 23. März 2009

Der Aufsichtsrat

Loacker
Vorsitzender

HELVETIA
schweizerische
Lebensversicherungs-AG

Weiβadlergasse 2
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-531
www.helvetia.de
info@leben.helvetia.de